

RUHR
UNIVERSITÄT
BOCHUM

RUB



Katholisch-
Theologische
Fakultät Bochum

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM
KATHOLISCH-THEOLOGISCHE FAKULTÄT

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

für das Sommersemester 2025

Stand: 14.03.2025

Ruhr-Universität Bochum
Katholisch-Theologische Fakultät
**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
für das Sommersemester 2025**



Herausgeber: Fachschaftsrat Kath. Theologie RUB
Redaktion: Johanna Schuto, Leonie Uliczka
Stand: 14.03.2025

Alle Angaben in diesem Heft sind ohne Gewähr!

Inhaltsverzeichnis

Legende	7
Übersicht über Lehrstühle und Einrichtungen der Fakultät sowie ihre Mitarbeiter*innen	8
Übersicht der Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2025.....	11
Theologischer Grundkurs	12
Einführung in die Katholische Theologie	12
Lehrveranstaltungen Altes Testament	13
Einleitung in das Alte Testament.....	13
Generationenfragen – Exegese von Texten des Numeribuches	14
„body-talk“ – Körper und Körperlichkeit in alttestamentlichen Texten und der biblischen Anthropologie.....	15
„Höre Israel“ (Dtn 6,4) – Einführung in die Methoden der Exegese anhand ausgewählter Texte des Deuteronomiums	17
„Gott führte sie aus Ägypten, stark wie die Hörner eines Wildstiers“ (Num 23,22). Metaphern und Vergleiche für Gott im Alten Testament – Ein Streifzug	18
„Einfach nur naiv?“ - Gott als Figur im Alten Testament	19
Aktuelle Debatten in der Alttestamentlichen Wissenschaft – Forschungskolloquium.....	20
Einführung in das Biblische Hebräisch II.....	21
Tutorium zur „Einführung in das Biblische Hebräisch II“	22
Lehrveranstaltungen Neues Testament.....	23
Stationen der Geschichte des Urchristentums.....	23
Theologie als Vision. Die Rede von Gott in der Johannesoffenbarung	24
Jesu Weg zum Vater. Die Johannespassion.....	25
Einführung in die Methoden neutestamentlicher Exegese.....	26
Stadtleben im Neuen Testament: Urbanität und frühes Christentum	27
Forschungswerkstatt Neues Testament	28
Einführung in das neutestamentliche Griechisch.....	29
Lehrveranstaltungen Alte Kirchengeschichte	30
Geschichte der Alten Kirche I: Mission und Ausbreitung des Christentums.....	30
Augustinus Leben und Werk.....	32
Lehrveranstaltungen Mittlere und Neue Kirchengeschichte.....	33
Schwerpunkte der Geschichte von Reformation und Konfessionalisierung.....	33
Kirchliche Zeitgeschichte (1962–1980).....	34
Theologie postkolonial – Geschichte, Praxis und Kritik.....	35

Kirche und Gesellschaft im Wandel: (Lokal-)geschichte im Spiegel von (Archiv-)quellen und zeitgeschichtlicher Forschung	37
Oberseminar	38
Forschendes Lernen: Antijudaismus in Kirchenräumen und Liturgie.	39
Lehrveranstaltungen Dogmatik und Dogmengeschichte.....	41
Ekklesiologie und Pneumatologie.....	41
Einleitung Dogmatik	42
Allgemeine Sakramentenlehre	43
Gotteslehre, Gottes — , — Lehre	44
Doktoranden und Habilitanden Kolloquium	45
Lehrveranstaltungen Fundamentaltheologie	46
Kann G*tt das nicht oder will G*tt das nicht?	46
Mensch und Mitwelt. Schöpfungstheologie in Zeiten ökologischer Krisen	48
Themen der Fundamentaltheologie	50
Was ist Religion? Einführung zum Religionsbegriff	51
Kleine Einführung zu Weltreligionen	53
Theologie in der Klimakrise – über Chancen und Herausforderungen einer religiösen Bildung für nachhaltige Entwicklung	55
Forschungswerkstatt Fundamentaltheologie.....	57
Oberseminar Fundamentaltheologie	58
Lehrveranstaltungen Theologische Ethik	59
Wer bist Du, Mensch? Fragen nach dem Mensch-Sein angesichts von Human Enhancement und Transhumanismus (Blockveranstaltung).....	59
Einführung in die Theologische Ethik	60
Lehrveranstaltungen Sozialethik	62
Überblick über die christliche Gesellschaftslehre	62
Lehrveranstaltungen Philosophisch-Theologische Grenzfragen.....	64
Deismus	64
Einführung in die Sprachphilosophie.....	65
Philosophiegeschichte im Überblick.....	66
Ernst Cassirer: An Essay on Man.....	67
Was sind Metaphern?	68
Spiel und Sport.....	69
Wie schreibe ich eine wissenschaftliche Arbeit?	70
Lehrveranstaltungen Religionsphilosophie und Wissenschaftstheorie.....	71

Einführung in die Logik	71
Das Naturrecht Karl Christian Friedrich Krauses	72
Der Panentheismus Karl Christian Friedrich Krauses	73
Forschungskolloquium.....	74
Lehrveranstaltungen Religionspädagogik	75
Einführung in religiöse Bildung.....	75
Theologie postkolonial – Geschichte, Praxis und Kritik.....	76
Kirche im RU	78
Perspektiven des Religionsunterrichts im Kontext einer konfessionell-kooperativen Ausrichtung.....	79
Vorbereitungsseminar auf das Praxissemester	80
Begleitung / Nachbereitung des Praxissemesters.....	81
Glauben wir alle an denselben Gott? Grundlagen, Konzepte und Didaktik des Interreligiösen Lernens im RU	82
Aktuelle Herausforderungen für die Religionspädagogik	84
Lehrveranstaltungen Kirchenrecht.....	85
Das Verkündigungsrecht der Kirche	85
Warum straft die Kirche? Chancen und Herausforderungen im kirchlichen Strafrecht (Blockveranstaltung).....	87
Lehrveranstaltungen Liturgiewissenschaft	89
Feiern im Rhythmus der Zeit	89
Gottesdienste in der Säkulären Öffentlichkeit	90
Liturgie in Krankheit, Tod und Trauer.....	92
Feiern mit den Ohren. Theologische und praktische Herausforderungen für Gottesdienste im Radio (<i>mit Teilnahme an einer Gottesdienstübertragung des Deutschlandfunks</i>)	94
Die Bibel im Gottesdienst erleben – Verbale und nonverbale Vergegenwärtigung der Heiligen Schrift in der Liturgie	96
Forschendes Lernen: Antijudaismus in Kirchenräumen und Liturgie.	98
Kirchenbauten in der Gegenwart. Zwischen Neubau und Abbruch.....	100
Oberseminar Liturgiewissenschaft	102
Lehrveranstaltungen Pastoraltheologie	103
Eine neue Bestimmung der kirchlichen Sendung: „Kirche als Dienstleisterin für religiöse Freiheit“	103
"Von Gott reden in der Öffentlichkeit." Einführung in die Homiletik (I) (Blockseminar)...	105
Gemeinde neu denken: Modelle und Herausforderungen der Gemeindegarbeit heute....	107

Vertiefungen im Ansatz angewandter Pastoralforschung	109
Promotions-/Habitationskolloquium der Pastoraltheologie	110
Platz für Notizen	111

Legende

[A] Lehrstuhl		[A] Art der Veranstaltung	
[A] [NAME DER VERANSTALTUNG]			
Zeit: [B]	Raum (im Fall von Präsenzlehre):	Beginn:	Anmeldefrist:
Dozent*in: [C]	Sprechstunde:	Büro:	Tel.:
Dozent*in:	Sprechstunde:	Büro:	Tel.:
B. A.: [D]		M. Ed.: [F]	LV-Nr. (eCampus): [H]
M. A.: [E]		Mag. Theol.: [G]	
[Beschreibung der Veranstaltung]			
Literaturhinweise zur Veranstaltung:			

[A] Titel und Art der Veranstaltung und Lehrstuhl

[B] Informationen zur Veranstaltung

[C] Informationen zur Dozentin/zum Dozenten

[D] Die Modulnummer für den Bachelor-Studiengang

[E] Die Modulnummer für den Studiengang „Master of Arts“

[F] Die Modulnummer für den Studiengang „Master of Education“ (PO 2015/2020)

[G] Die Modulnummer für den Magister-Studiengang

[H] Die Veranstaltungsnummer; wichtig vor allem für eCampus

Wichtig: Alle Angaben in diesem Heft sind ohne Gewähr! Der Fachschaftsrat bezieht seine Informationen von den Lehrstühlen. Falls Fehler im KVV auftreten sollten, gilt die Angabe des KVV nicht als verbindlich. Verbindlich sind **ausschließlich** eCampus/VSPL, sowie das online-Vorlesungsverzeichnis der RUB, das unter der folgenden Adresse aufgerufen werden kann: vz.rub.de

Übersicht über Lehrstühle und Einrichtungen der Fakultät sowie ihre Mitarbeiter*innen

Lehrstuhlinhaber	Link zur Internetseite	Bemerkungen
Altes Testament		
Prof. Dr. Christian Frevel	https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/at/index.html	
Neues Testament		
PD Dr. Michael Hölscher	https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/nt/index.html	
Alte Kirchengeschichte		
Prof. Dr. Josef Rist	https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/akg/index.html	
Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit		
Prof. Dr. Florian Bock	https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/mnkg/index.html	
Dogmatik und Dogmengeschichte		
Prof. Dr. Gunda Werner	https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/dogmatik/index.html	
Fundamentaltheologie		
Prof. Dr. Julia Enxing	https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/fund-theol/index.html	
Theologische Ethik		
Der Lehrstuhl ist derzeit vakant	https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/theoeth/index.html	
Sozialethik		
Der Lehrstuhl ist derzeit vakant	https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/sozialethik/index.html.de	
Philosophisch-Theologische Grenzfragen		
Prof. Dr. Christian Tapp	https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/ph-th/index.html	

Religionsphilosophie und Wissenschaftstheorie		
Prof. Dr. Dr. Be- nedikt Göcke	https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/wissenschaftstheorie/index.html	
Liturgiewissenschaft		
Prof. Dr. Stefan Böntert	https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/liturgiewissenschaft/index.html	
Kirchenrecht		
Dr. Martina Toll- kühn	https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/kirchenrecht/index.html	
Pastoraltheologie		
Prof. Dr. Matthias Sellmann	https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/pastoral/index.html	
Religionspädagogik und Katechetik		
Prof. Dr. Bern- hard Grümme	https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/relipaed/index.html	
Dekanat		
Prof. Dr. Matthias Sellmann	https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/einrichtungen/dekanat.html.de	Dekan
Prof. Dr. Bern- hard Grümme		Prodekan
Prof. Dr. Florian Bock		Studiendekan
Anke Pappert		Sachbearbeiterin
Studienfachberater		
Steffen Bering- hoff	https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/info/bachelor.html.de	Fachberater B. A./M. A.
Vito Alexander Vasser Santos Ba- tista	https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/info/mas-tereducation.html.de	Fachberater M. Ed.
Steffen Bering- hoff	https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/info/magtheol.html.de	Fachberater Mag. Theol

Fachschaftsrat		
	https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/fsr/index.html.de	
<p><i>Aktuelle Informationen des Fachschaftsrates:</i> Homepage: www.kath.rub.de/fsr Facebook: https://www.facebook.com/Fachschaft-Katholische-Theologie-RUB-192276070803370/ Instagram: https://www.instagram.com/fsrkatholischetheologie/</p>		
Theologische Bibliothek		
Sabine Rehtziegler	https://www.ub.ruhr-uni-bochum.de/Fachbib/fb-theol/	Dipl. Bibliothekarin
Prüfungsämter		
Prüfungsamt Mag. Theol.		
Anke Pappert	https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/einrichtungen/pruefungsaeemter.html.de	
Gemeinsames Prüfungsamt Theologie		
Elisa Lehmann	https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/einrichtungen/pruefungsaeemter.html.de	
Studienfachberater		
Gemeinsamer Prüfungsausschuss M. Ed. (PSE)		
Sarah Wittmers	https://www.ruhr-uni-bochum.de/pruefungsadministration-2fbama/studierende/pruefungsausschuss.html	

Übersicht der Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2025

Theologischer Grundkurs

Grundkurs

Proseminar

Einführung in die Katholische Theologie

Zeit: Mo, 10-12Uhr	Raum: GABF 04/714	Beginn: 07.04.2025	Anmeldefrist: 13.04.2025
Dozent*in: Steffen Beringhoff	Sprechstunde: Mo 12-13 Uhr	Büro: GA 6/145	Tel.: ---
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: Modul I	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020000
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

In der Katholischen Theologie als Wissenschaft werden mittels der einzelnen Disziplinen Motive der institutionellen Verfasstheit der Religion, als Gesamtheit von Überzeugungen und Ritualen reflektiert, die sich aus dem Glauben an die göttliche Offenbarung speisen und auf dem Forum der Vernunft begründet werden müssen. Im Studium der Katholischen Theologie wird – angefangen beim Entstehungsprozess der Kirche in ihrer Urform bis zur Eruierung (teilweise mit Hilfe der Interdisziplinarität) der gesamtgesellschaftlichen Relevanz in der Gegenwart – die Sendung der Kirche als Volk Gottes untersucht. Theologinnen und Theologen sind aufgerufen, „immer unter Wahrung der der Theologie eigenen Methoden und Erfordernisse nach einer geeigneteren Weise zu suchen, die Lehre des Glaubens den Menschen ihrer Zeit zu vermitteln.“ (Gaudium et Spes 62)

Zu den Zielen des Theologischen Grundkurses gehören einerseits, einen Überblick über die unterschiedlichen Disziplinen der Katholischen Theologie, ihre jeweiligen Perspektiven, Fragen, Aufgaben, Methoden und ihre Bedeutung für die Ganzheit der Theologie zu erläutern und andererseits die Relevanz der Theologie für den Wissenschaftsdiskurs und für gesellschaftliche Debatten aufzuzeigen.

Literaturhinweise:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Lehrveranstaltungen Altes Testament

Altes Testament

Vorlesung

Einleitung in das Alte Testament

Zeit: Mo., 12-14 Uhr	Raum: HGA 20	Beginn: 14.04.2025	Anmeldefrist: 01.04.2025
Dozent*in: Prof. Dr. Christian Frevel	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/149	Tel.: 22611
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			
<i>Zusätzliche Angaben zur Lehrveranstaltung:</i>			
<ul style="list-style-type: none"> • In jeder Sitzung ist eine Bibel mitzubringen. 			

B. A.: Modul II	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020010
M. A.: ---	Mag. Theol.: M 1	

Ein Buch mit sieben Siegeln? Das Alte Testament ist so vielfältig und reich, dass es schwer ist, den Überblick zu behalten. Die Spitzentexte kann man so gerade noch zuordnen, aber die Breite der Themen und Texte droht sich in der Vielfalt zu verlieren. Ein Buch mit 39 Büchern, die über einen Zeitraum von 800 Jahren entstanden sind und die trotzdem einen kanonischen Zusammenhang bilden? Gerade die über weite Strecken ausgespannten Textbezüge machen die Lektüre des Alten Testaments so spannend: Theologische Strömungen, die einander widerstreiten, zeitgenössische Gegenwarts kritik und zeitlose Weisheiten, all das kommt im Alten Testament zusammen. Die Veranstaltung führt in das Alte/Erste Testament, seinen Aufbau und seine Entstehung ein. Ausgehend von hermeneutischen Grundlagen und der Entstehung des alttestamentlichen Kanons werden die einzelnen Kanonteil (Tora, Propheten, Schriften) in ihrem Aufbau vorgestellt, theologisch in ihren Hauptgedanken und wichtigen Themen erschlossen und literargeschichtlich eingeordnet. Die Grundlage bildet die unten genannte Einleitung in das Alte Testament, deren Anschaffung dringend empfohlen wird. Die Vorlesung begleitet das notwendige Selbststudium und bereitet auf die Modulabschlussklausur in geeigneter Weise durch Übungen, Beispielfragen etc. vor. Die Vorlesung richtet sich an Anfängerinnen und Anfänger im Studium der Theologie in allen Studiengängen. Sie steht Gästen aus anderen Studiengängen offen.

Literaturhinweise:

- Zenger, Erich u.a. *Einleitung in das Alte Testament*, hg. v. Christian Frevel. KStTh 1/1. Stuttgart: Kohlhammer, ⁹2015.

Generationenfragen – Exegese von Texten des Numeribuches

Zeit: Di., 10-12 Uhr	Raum; GA 03/49	Beginn: 15.04.2025	Anmeldefrist: 15.04.2025
Dozent*in: Prof. Dr. Christian Frevel	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/149	Tel.: 22611
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: Modul VII	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020011
M. A.: ---	Mag. Theol.: M 17	

Im gegenwärtigen Pentateuchdiskurs gehört das Buch Numeri zu den Hotspots. Das gilt nicht nur für die Kompositions- und Redaktionsgeschichte, sondern zunehmend auch thematisch. Fragen von Autorität und Hierarchie, Tradition und Innovation, Anwendung und Transformation von Gesetzen, Reinheit und Heiligkeit, Erbrecht von Frauen, Erwählung und Verheißung, Sünde und Vergebung, Prophetie und Führung etc. werden in dem Buch in einer Dichte verhandelt wie in kaum einem anderen Buch der Hebräischen Bibel. Noch dazu ist das Numeribuch in seiner Textgeschichte von der frühesten griechischen Fassung bis hin zu den Fragmenten von Qumran ausgesprochen spannend. Die Vorlesung wird in das vierte Buch des Pentateuchs einführen und ausgewählte Texte exegetisieren.

Literaturhinweise:

- Forsling, Josef. „Exploring the Wilderness in the Book of Numbers. Leaving the World of the Text to Interpret Its Literary Setting“. *PZB* 33 (2024): 50–65.
- Frevel, Christian. „Numeri“. In *Stuttgarter Altes Testament*, hg. v. Erich Zenger, 212–301. Neubearbeitung. Stuttgart: Kath. Bibelwerk, 2017.
- Frevel, Christian. „Warum Numeri ins Zentrum der Pentateuchforschung rückt – Aufbruchssignale“. *VF* 64/1 (2019): 50–60.
- Frevel, Christian. *Desert Transformations. Studies in the Book of Numbers*. FAT 137. Tübingen: Mohr Siebeck, 2020.
- Pyschny, Katharina. „Das Buch Numeri im Kontext der Pentateuchforschung“. *BiKi* 79 (2024): 24–29.

**„body-talk“ – Körper und Körperlichkeit
in alttestamentlichen Texten und der biblischen Anthropologie**

Zeit: Mo., 10-12 Uhr	Raum: GA 04/354	Beginn: 05.05.2025	Anmeldefrist: 14.04.2025
Dozent*in: Prof. Dr. Christian Frevel	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/149	Tel.: 22611
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			
<i>Zusätzliche Angaben zur Lehrveranstaltung:</i>			
<ul style="list-style-type: none"> Die Veranstaltung findet vom 05.05.2025-30.06.2025 zweistündig statt. 			

B. A.: Modul VII (Wahlpfl. 1 SWS)	M. Ed.: Modul B	LV-Nr. (eCampus): 020012
M. A.: Modul II + III	Mag. Theol.: M 6	

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die biblische Anthropologie aus alttestamentlicher Perspektive anhand von Themen und Grundbegriffen (Körper, Geist, Seele, Geburt, Kindheit, Jugend, Alter, Sexualität, Krankheit, Arbeit, Ruhe, Leid, Tod usw.). Alttestamentliche „Spitzentexte“ der biblischen Anthropologie (z.B. Ps 8; 144; Ijob 7; 15; Koh 11; Gen 1,26–28; 2–3) werden in synchroner und diachroner Hinsicht behandelt und in ihren theologischen Kontexten (Schöpfungstheologie, Eschatologie, Soteriologie, Religionsgeschichte, historische Anthropologie, Ethik, biblische Umwelt bzw. Lebenswelt, Sozialgeschichte, biblische Theologie) erschlossen. Die Teilnehmer/-innen sollen darüber hinaus zu einer methodischen und theologischen Reflexion der Erkenntnisse im Hinblick auf ihre Relevanz für moderne Diskurse (z.B. Menschenwürde, Bio- und Medizinethik, Umweltethik) angeleitet und so in ihrer Diskussions-, Argumentations- und Urteilsfähigkeit geschult werden.

Einen Schwerpunkt bildet dabei die Körperlichkeit des Menschen, etwa Fragen von Körperkonzepten, der synthetischen Körperauffassung, der Geschlechterkonstruktion, der sog. Innerlichkeit, des Verhältnisses von Leiblichkeit und Endlichkeit, Körper und Emotion, Embodiment sowie körpersoziologische Fragestellungen.

Literaturhinweise:

- Berlejung, Angelika. „Normkörper und behinderte Körper im Alten Orient und im Alten Testament“. *SGMOIK* 40 (2015): 15–20. doi.org/10.12685/bul.40.2015.1001.
- Dietrich, Jan u.a. (Hg.). *Handbuch alttestamentliche Anthropologie*. Tübingen: Mohr Siebeck, 2024. doi.org/10.1628/978-3-16-162752-1.
- Frevel, Christian. Art. „Körper“. In *Handbuch Theologischer Grundbegriffe zum Alten und Neuen Testament*, hg. v. Angelika Berlejung und Christian Frevel. Darmstadt: WBG, ⁵2016.

- Janowski, Bernd. *Anthropologie des Alten Testaments. Grundfragen – Kontexte – Themenfelder*. Tübingen: Mohr Siebeck, 2023. doi.org/10.1628/978-3-16-162801-6.
- Maier, Christl. „Von Worten, die Körper formen, und Kleidern, die Leute machen. Beobachtungen zur Konzeption von Körper und Geschlecht im Alten Testament“. *EvTh* 1 (2018): 5–18.

„Höre Israel“ (Dtn 6,4) – Einführung in die Methoden der Exegese anhand ausgewählter Texte des Deuteronomiums

Zeit: Mo., 14-16 Uhr	Raum: GABF 04/714	Beginn: 14.04.2025	Anmeldefrist: 14.04.2025
Dozent*in: Prof. Dr. Christian Frevel	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/149	Tel.: 22611
Dozent*in: Alessandro G. K. Casagrande, PhD	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/150	Tel.: 17799
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>präsenstisch</u> stattfinden.</i>			

B. A.: Modul II	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020013
M. A.: ---	Mag. Theol.: M 1	

Das Proseminar dient dazu, die Texte der Hebräischen Bibel über eine individuelle Lektüre hinaus, anhand öffentlicher, verfügbarer und reproduzierbarer Methoden zu lesen. Dazu werden anhand eines ausführlichen Skriptes die Kategorien der exegetischen Methoden vorgestellt, die die Texte philologisch, synchron, diachron oder synthetisch analysieren. Dabei bilden erzähltheoretische und historisch-kritische Analysekatogorien den Schwerpunkt, aber auch eine eigene Vertiefung im Bereich ethischer, rezeptionstheoretischer, intersektionaler oder ähnlicher Zugänge wird ermöglicht. Anhand des Skriptes mit Beispielen aus der Popkultur und Textbeispielen aus der Hebräischen Bibel werden die verschiedenen Analysekatogorien erarbeitet. Dabei werden hauptsächlich zwei Modelle verwendet: (1) Die Analysekatogorien werden im Unterricht erklärt und durch die Studierenden anhand von Aufgaben zu einem Text aus dem Buch Deuteronomium angewandt. (2) Die Studierenden machen sich anhand des Skriptes mit einer Analysekatogorie vertraut und die Anwendung auf einen ausgewählten Text aus dem Buch Deuteronomium erfolgt im Unterricht. Zudem gibt das Seminar wichtige Hinweise zum Umgang mit der Sekundärliteratur und Anfertigung der Proseminararbeit.

Literaturhinweise:

- Ein ausführliches Skript mit weiterführender Literatur wird den Studierenden zur Verfügung gestellt.

„Gott führte sie aus Ägypten, stark wie die Hörner eines Wildstiers“ (Num 23,22). Metaphern und Vergleiche für Gott im Alten Testament – Ein Streifzug

Zeit: Di, 14-16 Uhr	Raum: GA 6/131	Beginn: 15.04.2025	Anmeldefrist: 08.04.2025
Dozent*in: Prof. Dr. Christian Frevel	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/149	Tel.: 22611
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: Modul VII	M. Ed.: Modul B	LV-Nr. (eCampus): 020014
M. A.: ---	Mag. Theol.: M 8, M 17, HS 2. und 3. Studienabschnitt	

Das Alte Testament bezeugt eine Vielzahl an Gottesbildern: Arzt, Mutter, Richter, König, Hebamme, Krieger, Töpfer, Vater u.a.m. Dazu kommen Metaphern von Tieren und Pflanzen wie Stier, Löwe, Wacholder, Zypresse etc. Es ist die Rede von der Hand Gottes, seiner Nase, seine Augen und dem Herzen Gottes. Gottes Körper ist im Alten Testament in hohem Maße präsent und doch zugleich jedem Zugriff entzogen. Formt sich aus diesen Bildern ein Gottesbild oder führt die Vielfalt eher in eine Unbestimmtheit. Wie soll man mit den Gottesbildern – auch mit den heute eher problematischen - in der Praxis umgehen? Das Seminar wird zunächst die sprach- und literaturwissenschaftlichen Grundlagen erarbeiten, um zwischen Symbol, Vergleich, Metonymie und Metapher zu unterscheiden. Dann werden einige ausgewählte Beispiele der Rede von Gott ausgewählt und gemeinsam analysiert und ausgelegt.

Literaturhinweise:

- Frevel, Christian. „Der Gott Abrahams ist der Vater Jesu Christi. Zur Kontinuität und Diskontinuität biblischer Gottesbilder“. In *Gottesbilder und Menschenbilder. Studien zur Anthropologie und Theologie im Alten Testament*, von ders., 75–96. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener, 2016.
- Frevel, Christian. „Gott ist kein Mensch, der lügt“. Die Verschränkung von Gottes- und Menschenbildern als Herausforderung einer Biblischen Theologie“. In *Gott und Mensch im Alten Testament. Zum Verhältnis von Gottes- und Menschenbild*, hg. von Jürgen van Oorschot und Andreas Wagner, 13–44. VWGTh 52. Leipzig: EVA, 2018.
- Irsigler, Hubert. *Gottesbilder des Alten Testaments*. 2 Bde. Freiburg i.Br.: Herder, 2021.
- Pyschny, Katharina. „Gottesbilder im Alten Testament“. *JRP* 40, (2024): 127–137.

„Einfach nur naiv?“ - Gott als Figur im Alten Testament

Zeit: Di., 13-14 Uhr	Raum: GABF 04/354	Beginn: 15.04.2025	Anmeldefrist: 15.04.2025
Dozent*in: Prof. Dr. Christian Frevel	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/149	Tel.: 22611
Dozent*in: Alessandro G. K. Casagrande, PhD	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/150	Tel.: 17799
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020015
M. A.: --	Mag. Theol.: M 7	

Die erzählten Welten der biblischen Schriften setzen ein Handeln und Wirken göttlicher Wesen voraus. Diesen mythischen Sinnhorizont teilen sie mit weiten Teilen der antiken Literatur. In Anbetracht eines aufgeklärten und empirisch geprägten Weltverstehens stellt sich somit die Frage, ob auch die Darstellung des Gottes Israels lediglich als naiv einzustufen ist oder ob es sich dabei lediglich um „einen interventionistischen Willkürgott wie aus dem Alten Testament“ (Evelin Finger, ZEIT 27/52) handelt. Das Kolloquium rollt diese drängende Frage von der Seite einer konsequenten narratologischen Analyse der Texte der Hebräischen Bibel und des Alten Testaments auf. Dabei ist Gott zunächst eine weitere anthropomorphe Figur, deren Charakterisierung analysiert werden kann. Eine solche Analyse zeigt kein monolithisches Bild, sondern einen Facettenreichtum, der sich zwischen unterschiedlichen Texten und Büchern, aber auch im Gang der Literaturgeschichte nachweisen lässt. Gleichzeitig wenden sich narratologische Zugänge den biblischen Schriften als Texten zu, deren erzählten Welten zwischen Faktualität und Fiktionalität changieren. In diesem Rahmen kann ihr theologisches Mitteilungsverhältnis auch in der Gegenwart als produktiver und komplexer beurteilt werden.

Literaturhinweise:

- Eisen, Ute E. und Ilse Müllner. *Gott als Figur. Narratologische Analysen biblischer Texte und ihrer Adaptionen*. HBS 82. Freiburg i. Br.: Herder, 2016.

Aktuelle Debatten in der Alttestamentlichen Wissenschaft – Forschungskolloquium

Zeit: n. V.	Raum: n. V.	Beginn: n. V.	Anmeldefrist: 24.10.2022
Dozent*in: Prof. Dr. Christian Frevel	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/149	Tel.: 22611
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			
<i>Zusätzliche Angaben zur Lehrveranstaltung:</i>			
<ul style="list-style-type: none">Die Veranstaltung wird nach Absprache im Block durchgeführt.			

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020016
M. A.: ---	Mag. Theol.: M 17	

Beschreibung:

Das Kolloquium behandelt aktuelle Fragen der Forschung im Fach Altes Testament und setzt bei den Forschungsschwerpunkten des Lehrstuhls und den am Lehrstuhl verfassten Abschlussarbeiten an. Aus folgenden Themenbereichen wird eine Auswahl getroffen: Numeriforschung, Narratologie, Psalterexegese, Chronik, Biblische Anthropologie, alttestamentliche Ethik, Opferforschung, Metaphernforschung, Religionsgeschichte, christlich-jüdischer Dialog.

Eine persönliche Anmeldung beim Dozenten ist erforderlich. Nach Absprache kann das Forschungskolloquium auch als Hauptseminar für das Wahlmodul VII im B.A. bzw. für das Modul 17 im Magister Theologiae angerechnet werden.

Veranstaltungszeit und -ort werden noch bekannt gegeben.

Literaturhinweise:

- Die Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben oder zur Verfügung gestellt.

Einführung in das Biblische Hebräisch II

Zeit: Mo., 16-18 Uhr	Raum wird bekannt gegeben	Beginn: 14.04.2025	Anmeldefrist: 31.03.2025
Dozent*in: Prof. Dr. Christian Frevel	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/149	Tel.: 22611
Dozent*in: N. N.	Sprechstunde: n.V.	Büro: GA 7/150	Tel.: ---
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: Optionalbereich	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020137
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Der Sprachkurs baut auf der Einführung in das Biblische Hebräisch I im WiSe auf. Neben einer Vertiefung bereits erworbener Sprachkenntnisse, die ihren Hauptfokus auf die Syntax des „schwachen“ Verbs, Spezifika hebräischer Satzsyntax und des Aspektsystems legt, soll mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Kurses eine Übersetzungskompetenz erarbeitet werden, die zu einem exegetischen Umgang mit den alttestamentlichen Texten befähigt. Dabei werden auf Grundlage der Grammatik die variationsreichen Anwege zur Herausarbeitung eines ebenso vielfältigen Textsinns problematisiert, wie auch ein kritischer Umgang mit hebräischen Bibelausgaben und den Hilfsmitteln erlernt.

Der Abschluss des Kurses (mündliche Prüfung am Semesterende), gilt als Abschluss des Fremdsprachenmoduls im Optionalbereich. Der Kurs ist allen Studierenden der Katholischen Theologie als fakultative Ergänzung der Hebräischgrundkenntnisse dringend anempföhlen.

Literaturhinweise:

- Ernst, Alexander B. *Kurze Grammatik des Biblischen Hebräisch*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, ⁶2022. www.doi.org/10.13109/9783666523991.
- Neef, Heinz-Dieter. *Arbeitsbuch Hebräisch. Materialien, Beispiele und Übungen zum Biblisch-Hebräisch*. UTB. Tübingen: Mohr Siebeck, ⁸2021.

Darüber hinaus werden Materialien in Moodle zur Verfügung gestellt.

Tutorium zur „Einführung in das Biblische Hebräisch II“

Zeit: n. V.	Raum; n.V.	Beginn: n.V.	Anmeldefrist: n.V.
Dozent*in: Prof. Dr. Christian Frevel	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/149	Tel.: 22611
Dozent*in: M. Jochen Beckschulte	Sprechstunde: n.V.	Büro: GA 7/150	Tel.: ---
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020138
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

„Übung macht den Meister!“ Diesem Leitspruch folgend, vertieft das Tutorium in einer lernfreundlichen und -förderlichen Atmosphäre die im Sprachkurs (s. LV-Nr. 020137) vermittelten grammatischen Inhalte und übt sie "konkret" an exemplarischen alttestamentlichen Texten ein. Anhand didaktisch aufbereiteten Materials und mit gezielt abgestimmten Übersetzungseinheiten, Übungsaufgaben und Vokabeltrainings werden die Studierenden in ihrem Lernprozess begleitet. Zudem bietet das Tutorium stets Raum für Fragen, die sich aus den Inhalten des Sprachkurses und/oder im Rahmen der Nachbereitung ergeben, sowie die Möglichkeit, ihnen in einem konstruktiven Austausch miteinander nachzugehen und sie nachhaltig zu klären. Dabei zielt die Vertiefung der hebräischen Grammatik auf die gemeinsame Erarbeitung einer für Wissenschaft, Gemeindegliederarbeit und Schuldienst u.a. weiterführenden Übersetzungskompetenz.

Für Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Sprachkurses „Einführung in das Biblische Hebräisch II“ (im Rahmen des Optionalbereichs) ist das Tutorium verpflichtend.

Ausführliche Informationen zu der Belegungspflicht des Tutoriums im Rahmen der unterschiedlichen Studiengänge werden in der ersten Sitzung des Sprachkurses bekannt gegeben.

Literaturhinweise:

Siehe Literaturhinweise zum Sprachkurs „Einführung in das Biblische Hebräisch II“.

Weiterführende Hilfsmaterialien werden im Laufe der Veranstaltung ausgeteilt.

Lehrveranstaltungen Neues Testament

Neues Testament

Vorlesung

Stationen der Geschichte des Urchristentums

Zeit: Mi., 10-12 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 03/149	Beginn: 16.04.2025	Anmeldefrist: 13.04.2025
Dozent*in: PD Dr. Michael Hölscher	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/143	Tel.: +49 (0)234-32 12779
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			
<i>Im begleitenden Moodlekurs werden Materialien zum Seminar zur Verfügung gestellt.</i>			
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Das Passwort zum Moodlekurs wird allen angemeldeten Studierenden per E-Mail zugesandt.</i> 			

B. A.: Modul II, VII	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020020
M. A.: ---	Mag. Theol.: M 1	

Mit „Urchristentum“ oder „Frühes Christentum“ wird die historische Anfangsphase des Christentums bezeichnet, etwa zwischen dem Auftreten Jesu und dem Abschluss der späten neutestamentlichen Schriften am Beginn des 2. Jh. n. Chr. Die Anfänge des Christentums sind geprägt vom Ringen um die christliche Identität zwischen jüdischer Tradition einerseits und hellenistisch-römischer Religion und Kultur andererseits sowie von enormen Ausbreitungsdynamiken, wie der Verkündigungstätigkeit des Paulus. Die Vorlesung stellt Stationen der Geschichte des Urchristentums vor, damit Sie neutestamentliche Texte in den urchristlichen Kontext einordnen und die Herausforderungen erläutern können, auf die die neutestamentlichen Schriften reagieren.

Literaturhinweise:

- Bond, Helen K.: The Historical Jesus. A Guide for the Perplexed (Guides for the Perplexed), London 2012.
- Öhler, Markus: Geschichte des frühen Christentums (Basiswissen Theologie und Religionswissenschaft; UTB, 4737), Göttingen 2018.
- Schnelle, Udo: Die ersten 100 Jahre des Christentums 30–130 n. Chr. Die Entstehungsgeschichte einer Weltreligion (UTB, 4411), 3., neubearbeitete Aufl., Göttingen 2019.
- Koch, Dietrich-Alex: Geschichte des Urchristentums. Ein Lehrbuch, 2. Aufl., Göttingen 2014.

Theologie als Vision. Die Rede von Gott in der Johannesoffenbarung

Zeit: Di., 11-12 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 03/149	Beginn: 08.04.2025	Anmeldefrist: 13.04.2025
Dozent*in: PD Dr. Michael Hölscher	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/143	Tel.: +49 (0)234-32 12779
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			
<i>Im begleitenden Moodlekurs werden Materialien zum Seminar zur Verfügung gestellt.</i>			
• <i>Das Passwort zum Moodlekurs wird allen angemeldeten Studierenden per E-Mail zugesandt.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: Modul B; D	LV-Nr. (eCampus): 020021
M. A.: Modul II, III, IV, VII, IX	Mag. Theol.: M 7	

Die Offenbarung des Johannes zählt wohl zu den Schriften des Neuen Testaments, die für viele schwer zugänglich sind. Dies gilt auch und gerade für die Bilder von Gott, die dieses letzte Buch des biblischen Kanons entwirft. Die Vorlesung geht der Rede von Gott in den Visionen der Johannesoffenbarung nach. Dabei geht es auch und gerade um Bilder der Hoffnung und Verheißung, die die Johannesoffenbarung ausmachen.

Literaturhinweise:

- Backhaus, Knut: Die Vision des ganz Anderen. Geschichtlicher Ort und theologische Mitte der Johannesoffenbarung, in: Backhaus, Knut (Hg.): Theologie als Vision. Studien zur Johannes-Offenbarung (Stuttgarter Bibelstudien, 191), Stuttgart 2001, S. 10–53.
- Huber, Konrad: Gottes Raum und Gott als Raum. Ein Beitrag zur Metaphorik der Gottesrede in der Offenbarung des Johannes, in: Burz-Tropper, Veronika (Hg.): Gottes-Bilder. Zur Metaphorik biblischer Gottesrede (Beiträge zur Wissenschaft vom Alten und Neuen Testament, 232), Stuttgart 2022, S. 217–243.
- Koester, Craig R.: Revelation. A New Translation with Introduction and Commentary (The Anchor Yale Bible, 38A), New Haven (CT) 2014.
- Yarbrow Collins, Adela (Hg.): New Perspectives on the Book of Revelation (Bibliotheca Ephemeridum Theologicarum Lovaniensium, 291), Leuven 2017.

Jesu Weg zum Vater. Die Johannespassion

Zeit: Di., 8:30-10 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 03/149	Beginn: 08.04.2025	Anmeldefrist: 13.04.2025
Dozent*in: PD Dr. Michael Hölscher	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/143	Tel.: +49 (0)234-32 12779
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			
<i>Im begleitenden Moodlekurs werden Materialien zum Seminar zur Verfügung gestellt.</i>			
<ul style="list-style-type: none"> • Das Passwort zum Moodlekurs wird allen angemeldeten Studierenden per E-Mail zugesandt. 			

B. A.: Modul II, VII	M. Ed.: Modul B; D	LV-Nr. (eCampus): 020022
M. A.: Modul VII, IX	Mag. Theol.: M 17	

Der Evangelist Johannes erzählt die Geschichte vom Leiden und Sterben Jesu im Unterschied zu den synoptischen Evangelien auf ganz eigene Weise. Die Passionsgeschichte des Johannesevangeliums ist erzählerisch und dramaturgisch kunstvoll konzipiert und eng mit dem gesamten Evangelium verwoben.

Die Vorlesung erschließt die Passionsgeschichte in Joh 18–19 mit Blick auf Erzählstruktur, inter- und intratextuelle Bezüge, thematische und theologische Schwerpunktsetzungen. Dabei wird zugleich auch ein Einblick in die johanneische Theologie insgesamt gegeben.

Literaturhinweise:

- Gielen, Marlis: Die Passionserzählung in den vier Evangelien. Literarische Gestaltung – theologische Schwerpunkte, Stuttgart 2008.
- Schenke, Ludger: JohannesKommentar, Mainz 2014. <http://doi.org/10.25358/openscience-681>
- Thyen, Hartwig: Das Johannesevangelium (Handbuch zum Neuen Testament, 6), Tübingen 2005.

Einführung in die Methoden neutestamentlicher Exegese

Zeit: Mi., 8-10 Uhr	Raum; GA 6/134	Beginn: 16.04.2025	Anmeldefrist: 19.05.2025
Dozent*in: PD Dr. Michael Hölscher	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/143	Tel.: +49 (0)234-32 12779
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			
<i>Im begleitenden Moodlekurs werden Materialien zum Seminar zur Verfügung gestellt.</i>			
<ul style="list-style-type: none"> • Das Passwort zum Moodlekurs wird allen angemeldeten Studierenden per E-Mail zugesandt. 			

B. A.: Modul II	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020023
M. A.: ---	Mag. Theol.: M 1	

Chemie und Germanistik, Theologie und Physik arbeiten auf den ersten Blick sehr unterschiedlich. Die einen machen Experimente, während die anderen Texte interpretieren. Aber im Kern folgen Geistes- und Naturwissenschaften doch ähnlichen wissenschaftlichen und methodischen Standards. In diesem Proseminar lernen Sie das Methodenspektrum neutestamentlicher Exegese kennen und erproben es an ausgewählten Texten. Damit bekommen Sie das Handwerkszeug, um sich mit einem neutestamentlichen Text methodisch fundiert und selbstständig auseinanderzusetzen. Eine Einheit zum wissenschaftlichen Arbeiten sowie regelmäßige Schreibaufgaben bereiten Sie auf die abschließende Proseminararbeit vor.

Literaturhinweise:

- Ebner, Martin; Heining, Bernhard: Exegese des Neuen Testaments. Ein Arbeitsbuch für Lehre und Praxis (UTB, 2677), 4. verbesserte und aktualisierte Aufl., Paderborn 2018.
- Egger, Wilhelm; Wick, Peter: Methodenlehre zum Neuen Testament. Biblische Texte selbständig auslegen (Grundlagen Theologie), 6., völlig neu bearb. und erw. Aufl., Freiburg i. Br. 2011.
- Kaiser, Ursula Ulrike: Neutestamentliche Exegese kompakt. Eine Einführung in die wichtigsten Methoden und Hilfsmittel (UTB, 5984), Tübingen 2022.

Stadtleben im Neuen Testament: Urbanität und frühes Christentum

Zeit: Mo., 14-16 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 6/134	Beginn: 07.04.2025	Anmeldefrist: 13.04.2025
Dozent*in: PD Dr. Michael Hölscher	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/143	Tel.: +49 (0)234-32 12779
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			
<i>Im begleitenden Moodlekurs werden Materialien zum Seminar zur Verfügung gestellt.</i>			
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Das Passwort zum Moodlekurs wird allen angemeldeten Studierenden per E-Mail zugesandt.</i> 			

B. A.: Modul VII	M. Ed.: Modul B; D	LV-Nr. (eCampus): 020024
M. A.: ---	Mag. Theol.: M 17	

Babylon, Jerusalem oder Rom – neutestamentliche Texte setzen sich intensiv mit Städten auseinander. Sie schreiben Städten unterschiedliche Bedeutungen zu, indem sie manche förmlich als Orte des Heils codieren, wie etwa Jerusalem, oder als Unheilsorte stigmatisieren, etwa Babylon. In der brieflichen Korrespondenz des Stadtmenschen Paulus spiegelt sich zugleich sein Verkündigungsansatz, der in den Städten ansetzte.

Das Hauptseminar geht in der Folge des *spatial* oder *topographical turn* der Bedeutung der Stadt im Neuen Testament nach und fragt nach der spezifischen Topographie von Städten in verschiedenen literarischen Zusammenhängen: Welche Bedeutungen werden Städten im Neuen Testament zugeschrieben? Welche literarischen Strategien sind damit verbunden? Und welche Perspektiven ergeben sich daraus für das Leben in der Stadt?

Literaturhinweise:

- Bendemann, Reinhard von; Tiwald, Markus (Hgg.): Das frühe Christentum und die Stadt (Beiträge zur Wissenschaft vom Alten und Neuen Testament, 198), Stuttgart 2012.
- Ebner, Martin: Die Stadt als Lebensraum der ersten Christen. Das Urchristentum in seiner Umwelt 1 (Grundrisse zum Neuen Testament, 1,1), Göttingen 2012.
- Tiwald, Markus; Zangenberg, Jürgen (Hgg.): Early Christian Encounters with Town and Countryside. Essays on the Urban and Rural Worlds of Early Christianity (Novum Testamentum et Orbis Antiquus/Studien zur Umwelt des Neuen Testaments, 126), Göttingen 2021.

Forschungswerkstatt Neues Testament

Zeit: n. V.	Raum (im Fall von Präsenzlehre): n. V.	Beginn: n. V.	Anmeldefrist: ---
Dozent*in: PD Dr. Michael Hölscher	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/143	Tel.: +49 (0)234-32 12779

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020025
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Vier (oder mehr) Augen sehen mehr als zwei. In der Forschungswerkstatt Neues Testament stellen Sie sich gegenseitig Ihre neutestamentlichen Projekte vor und geben sich gegenseitig Feedback. Neben der exegetischen Fachkompetenz trainieren Sie dabei auch Ihre Methoden-kompetenz im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens. Die Lehrveranstaltung ist für diejenigen gedacht, die mit einer Abschlussarbeit (im B.A., M.A., M.Ed. oder Mag. Theol.) einen Schwerpunkt im Bereich der neutestamentlichen Exegese setzen möchten. Teilnahme nach persönlicher Anmeldung bei michael.hoelscher@rub.de. Ort und Zeit werden mit der Gruppe individuell vereinbart (dabei sind auch Blocktermine möglich).

Literaturhinweise:

- Hölscher, Michael: Exegese ist hart. 8 Tipps, wenn du nicht weiterweißt, in: Grammata (3. Januar 2020), <https://doi.org/10.58079/p4f1>
- Klöckener, Monnica: Schreiben im Theologiestudium (UTB, 5850), Opladen 2022.

Einführung in das neutestamentliche Griechisch

Zeit: Do., 12-14 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GABF 04/714	Beginn: 10.04.2025	Anmeldefrist: 10.04.2025
Dozent*in: PD Dr. Dirk Wördemann	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 6/150	Tel.: (0234)32-22403

*Die Lehrveranstaltung wird **präsenstisch** stattfinden.
Zum Ausgleich der Feiertage findet am Samstag, den 03.Mai 2024 eine online-Sitzung statt.*

B. A.: Optionalbereich	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020135
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Diese Veranstaltung ist ein Teil des Moduls „Einführung in die biblischen Sprachen“, das mit 5 CP im Optionalbereich kreditiert wird. Ziel des Lehrgangs ist, die Teilnehmenden in den Aufbau und die Strukturen der griechischen KOINE, der Ursprache des Neuen Testaments, einzuführen, und diese somit zu befähigen, sinnvoll analoge und computergestützte exe-

getische Hilfsmittel zu nutzen. Dazu ist es erforderlich, neben grundlegenden Kenntnissen der Lexik und Morphologie auch ein Verständnis für die Syntax des Griechischen zu erwerben.

Sofern (eine) Präsenzklausur(en) geschrieben werden kann/können, muss die Gesamtnote „ausreichend“ sein, um durch das Bestehen des Kurses 2,5 CP kreditiert zu bekommen. Die

Teilnahme an den Sitzungen ist verpflichtend. Unentschuldigtes Fehlen wird als Abmeldung vom Kurs betrachtet.

Literaturhinweise:

- Dey, J., Schola Verbi. Lehrbuch des neutestamentlichen Griechisch.

Lehrveranstaltungen Alte Kirchengeschichte

Alte Kirchengeschichte

Vorlesung

Geschichte der Alten Kirche I: Mission und Ausbreitung des Christentums. Der Primat des römischen Bischofs

Zeit: S. u.	Raum (im Fall von Präsenzlehre): Digitale Blockveranstaltung	Beginn: 27.06.2025	Anmeldefrist: 01.06.2025
Dozent*in: Prof. Dr. Josef Rist	Sprechstunde: Di., 10-11 Uhr	Büro: GA 6/140	Tel.: -24703
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich digital stattfinden.</i>			

B. A.: Modul III und VII	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus):
M. A.: ---	Mag. Theol.: M 2 (Besuch der beiden ersten Blöcke)	

Die Veranstaltung ist der Beginn eines auf vier Semester angelegten Zyklus von Überblicksvorlesungen zur Alten Kirchengeschichte (Geschichte der Alten Kirche I bis III, zusätzlich Patrologie). In jeder der drei Vorlesungen werden jeweils zwei zentrale Themenfelder behandelt. Die aktuelle Vorlesung beschäftigt sich im ersten Teil mit der Mission und Ausbreitung des Christentums in den ersten drei nachchristlichen Jahrhunderten. Ausgehend von Palästina breitet sich die Jesusglaubensbewegung rasch über das gesamte Römische Reich aus. Neben den äußeren Faktoren der Mission liegt ein Schwerpunkt auf der Entfaltung der frühchristlichen Ämter und Dienste. Der zweite Teil der Veranstaltung verfolgt die wechselvolle Geschichte der Entwicklung des Primats (= Vorrangstellung) des römischen Bischofs von den Anfängen bis in die ausgehende Antike.

Im Sommersemester befindet sich Prof. Dr. Josef Rist im Forschungssemester. Die Veranstaltung findet deshalb **digital in vier Blöcken** statt.

Die Termine sind:

Freitag, 27.06.2025; 13-19 Uhr, Samstag, 28.06.2025; 9-14 Uhr

Freitag, 04.07.2025; 13-19 Uhr, Samstag, 05.07.2025; 9-14 Uhr

Angebot auch für Studierende der Religionswissenschaften im Modul MR 03-11.

Literaturhinweise:

- Überblick: N. Brox, Kirchengeschichte des Altertums. 3. Nachdruck der Paperback Ausgabe, Düsseldorf 2008.

- J.-M. Mayeur u.a. (Hrsg.), deutsche Ausgabe herausgegeben von Norbert Brox u.a., Die Geschichte des Christentums. Religion, Politik, Kultur. Band 1 und 2, Freiburg im Breisgau 2003, 1996 (Sonderausgaben u.a: ebd. 2010).
- E. Dassmann, Kirchengeschichte. Band I. 3. durchgesehene Auflage, Stuttgart 2012, 1-70, 251-267 (Ausbreitung); Band II/I, Stuttgart 1996, 156-210 (Primat).
- K. S. Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche. 3. Auflage, Paderborn 2002.
- H. Jedin (Hrsg.), Handbuch der Kirchengeschichte. Band 1 und 2/1, Freiburg 1965, 21979 (Sonderausgabe: Darmstadt 2017).
- D. Zeller (Hrsg.), Christentum I. Von den Anfängen bis zur Konstantinischen Wende, Stuttgart 2002 (RM 28).
- P. Gemeinhardt, Geschichte des Christentums in der Spätantike, Tübingen 2021
- Primat: W. Klausnitzer, Der Primat des Bischofs von Rom. Entwicklung – Dogma Ökumenische Zukunft, Freiburg im Breisgau 2004.

Augustinus Leben und Werk

Zeit: Mi., 14-16 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 6/131	Beginn: 16.04.2025	Anmeldefrist: 13.04.2025
Dozent*in: Robin Böduel	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 6/139	Tel.: (0234)32617
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: Modul III	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus):
M. A.: ---	Mag. Theol.: M 2	

Wie kein anderer lateinischer Kirchenvater hat Aurelius Augustinus (354-430) das Christentum geprägt. In seiner Auseinandersetzung mit Manichäismus, Donatismus und Pelagianismus legte er den Grundstein für die heutige Sakramenten-, Kirchen- und Gnadenlehre der katholischen Kirche. Nicht nur in der Theologie, sondern auch in Philosophie und anderen Wissenschaften üben seine Gedanken bis heute großen Einfluss aus. Grund dafür ist die breite Rezeption der antiken Literatur und Philosophie durch Augustinus. Doch nicht nur als kreativer Denker, sondern auch als Persönlichkeit ist Augustinus interessant. Seine Lebensgeschichte, die er in seiner Autobiographie, den Confessiones, niedergeschrieben hat, fesselt ihre Leser bis heute und besticht neben ihrem wechsellvollen Inhalt durch sprachliche Eleganz. Auch zählt Augustins Schrift über den Gottesstaat, eine umfangreiche theologische Geschichtsapologie, zu den großen Werken der Weltliteratur. Das Seminar gibt einen Überblick über das Leben des Kirchenvaters, seine zentralen Werke und theologischen Kontroversen mit Manichäern, Donatisten und Pelagianern. Als propädeutisches Proseminar führt es gleichzeitig in die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens, insbesondere in der Historischen Theologie, ein.

Literaturhinweise:

- Peter Brown, Augustinus von Hippo: Eine Biographie. Erweiterte Neuauflage, München 2000.
- Volker Henning Drecoll (Hrsg.), Augustin Handbuch. Unveränderte Studienausgabe, Tübingen 2014 (Handbücher Theologie).

Therese Fuhrer, Augustinus, Darmstadt 2023 (Klassische Philologie kompakt).

Lehrveranstaltungen Mittlere und Neue Kirchengeschichte

Kirchengeschichte des Mittelalters und der
Neuzeit

Vorlesung

Schwerpunkte der Geschichte von Reformation und Konfessionalisierung

Zeit: Di., 14-16 Uhr	Raum: GA 03/149	Beginn: 03.06.2025	Anmeldefrist: 30.04.2025
Dozent: Prof. Dr. Florian Bock	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 6/143	Tel.: 0234/32-28109

Die Lehrveranstaltung wird **präsentisch** stattfinden.

B. A.: Modul III	M. Ed.: Modul C	LV-Nr. (eCampus): 020041
M. A.: Modul IV	Mag. Theol.: M 14 (mit VL 020040)	

Was wir heute als „typisch“ katholisch (süddeutsche Barockengel...) oder evangelisch (karge Kirchenräume...) wahrnehmen, war nicht immer schon vorhanden, sondern ist das Ergebnis der so genannten „Konfessionalisierung“, d.h. der Ausbildung der uns heute bekannten Konfessionen in Europa im Anschluss an die Reformation. Die Veranstaltung behandelt die Anfänge der Kirchenspaltung, die aufs Engste mit der Biografie Martin Luthers verknüpft ist, die Reaktionen der katholischen Kirche, welche im Konzil von Trient (1545–1563) gipfelten, und schließlich die Epoche der Religionskriege und ihrer Beilegung im Westfälischen Frieden von 1648. In einem Ausblick soll das 500jährige Jubiläum der Reformation im Jahr 2017 thematisiert werden: Wie wandelte sich das Bild des Reformators in der Sichtweise katholischer Akteur:innen und was sagt dies über den jeweiligen Katholizismus der Zeit aus? Eine besondere Rolle wird in diesem Semester auch die neuere wissenschaftliche Diskussion um den Bauernkrieg anlässlich seines Jubiläums (1525/2025) spielen.

Die Veranstaltung wird in Teilen Übungscharakter tragen, da die Lektüre und Diskussion von historischen Quellen vorgesehen sind. Unterstützende Thesenpapiere, Quellenmaterial etc. werden zur Verfügung gestellt.

Diese Vorlesung ist einstündig, wird aber vom 03.06.–15.07.2025 zweistündig gehalten. Im Bachelor- und Magisterstudiengang wird sie zusammen mit der Vorlesung „Kirchliche Zeitgeschichte (1962–1980)“ belegt.

Literaturhinweise:

- ... werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Kirchliche Zeitgeschichte (1962–1980)

Zeit: Di., 14-16 Uhr	Raum: GA 03/149	Beginn: 15.04.2025	Anmeldefrist: 30.04.2025
Dozentin: Dr. Maria Schubert	Sprechstunde: Di., 16-17 Uhr	Büro: GA 6/146	Tel.: 0234/32-27011
Dozent: Prof. Dr. Florian Bock	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 6/143	Tel.: 0234/32-28109
<i>Die Lehrveranstaltung wird präsenstisch stattfinden.</i>			

B. A.: Modul III	M. Ed.: Modul E	LV-Nr. (eCampus): 020040
M. A.: Modul V, IX	Mag. Theol.: Modul 14 (mit VL 020041)	

(Kirchliche) Zeitgeschichte ist die „Epoche der Mitlebenden“ (H. Rothfels) und daher besonders heikel, weil sich hier Erinnerung und wissenschaftliche Analyse in besonderer Weise begegnen. Die Veranstaltung möchte vor diesem Hintergrund beispielhaft die Jahre 1945 bis 1989/90 vermessen und eine exemplarische Strukturierung aufzeigen. Im Mittelpunkt stehen die Themenkomplexe: Wandel religiöser Lebensformen, die so genannte Erosion des katholischen Milieus sowie das „Weltereignis“ Zweites Vatikanisches Konzil (1962–1965) und seine Rezeption („1968“, Würzburger Synode), die oft in einer „Streitgeschichte“ (Sabrow, Jessen, Große Kracht) münden konnte. Weiterhin werden die 1970er und 1980er Jahre in den Blick genommen: Wie veränderte sich „Katholischsein“ in dieser gesellschaftspolitischen Umbruchszeit „nach dem Boom“ (Doering-Manteuffel/Raphael)? Im Sinne einer verflochtenen Zeitgeschichte werden die Entwicklungen sowohl im katholischen Raum der BRD als auch der DDR miteinander in Beziehung gesetzt.

Die Veranstaltung wird in Teilen Übungscharakter tragen, da die Lektüre und Diskussion von historischen Quellen vorgesehen sind. Unterstützende Thesenpapiere, Quellenmaterial etc. werden zur Verfügung gestellt.

Diese Vorlesung ist einstündig, wird aber vom 15.04.–27.05.2025 zweistündig gehalten. Im Bachelor- und Magisterstudiengang wird sie zusammen mit der Vorlesung „Schwerpunkte der Geschichte von Reformation und Konfessionalisierung“ belegt.

Literaturhinweise:

- ... werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Theologie postkolonial – Geschichte, Praxis und Kritik

Zeit: Mi., 10-12 Uhr	Raum: HGA 20	Beginn: 16.04.2025	Anmeldefrist: 30.04.2025
Dozent: Prof. Dr. Florian Bock	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 6/143	Tel.: 0234/32-28109
Dozent: Prof. Dr. Bernhard Grümme	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/40	Tel.: 0234/32-28701 (Sek- retariat)
Dozent*in: Dr. Daniel E.D. Müller	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 6/145	Tel.: 0234/32-17603
Dozent*in: Philipp Goldt, M. A./M. Ed.	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 6/144	Tel.: 0234/32-12426
Dozent: Vito Alexander Vasser Santos Batista, M. Ed.	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/41	Tel.: 0234/32-28617
<i>Die Lehrveranstaltung wird präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: Modul III, VII (MNKG)	M. Ed.: Modul B, C, D, E (RPK)	LV-Nr. (eCampus): 020042
M. A.: ---	Mag. Theol.: M 14, 18 (MNKG)	

Das Newsportal „Katholisch.de“ meldete im Juli 2024 eine Forderung des tansanischen Historikers Valence Silayo: kirchliche Archivadokumente der deutschen Kolonialzeit sollten auf Englisch oder Kiswaheli übersetzt werden, um sie für Indigene im Zuge postkolonialer Aufarbeitung verstehbar zu machen.

Dieses Beispiel führt mitten hinein in den so genannten *postcolonial turn*. Als kulturwissenschaftliches Paradigma ist er bereits seit geraumer Zeit in aller Munde; hat vor allem in den letzten Monaten angesichts der Kriege im Nahen Osten aber auch deutliche Kritik erfahren. Innerhalb der Theologien nun sind es vor allem die systematischen und praktischen Fächer, etwas vorsichtiger auch die Kirchengeschichte, die die „postkoloniale Wende“ bisher mal affirmativ, mal eher verhalten rezipiert haben.

Die interdisziplinäre Vorlesung der Lehrstühle Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit sowie Religionspädagogik und Katechetik möchte in diese, hier nur kurz skizzierte Diskussionslage eine Schneise schlagen: von der historischen Situation deutscher Kolonien im Kaiserreich bis hin zu einer kritischen Relecture von Schulbüchern zum Religionsunterricht. Dazu werden auch externe Referent:innen etwa aus der biblischen Theologie der Evangelisch-Theologischen Fakultät oder vom Institut für Diaspora- und Genozidforschung beitragen.

Die Veranstaltung wird in Teilen Übungscharakter tragen, da die Lektüre und Diskussion von Sekundärliteratur und historischen Quellen vorgesehen sind. Unterstützende Unterlagen, Quellenmaterial etc. werden zur Verfügung gestellt. Ausgehend von den Ergebnissen der Vorlesung ist eine RUB-Summerschool für das Jahr 2026 geplant.

Die Vorlesung ist auch geöffnet für Studierende der evangelischen Theologie (Religionswissenschaft und Interkulturelle Theologie/Kirchengeschichte/Transdisziplinäres Modul).

Literaturhinweise:

... werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Kirchengeschichte des Mittelalters und der
Neuzeit

Propädeutisches Proseminar

**Kirche und Gesellschaft im Wandel: (Lokal-)geschichte im Spiegel
von (Archiv)-quellen und zeitgeschichtlicher Forschung**

Zeit: Di., 16-18	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 6/131	Beginn: 15.04.2025	Anmeldefrist: 30.04.2025
Dozent*in: Sandra Frühauf, M.A.	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 6/144	Tel.: 0234/32-12426
Dozent*in: Prof. Dr. Florian Bock	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 6/143	Tel.: 0234/32-28109
<i>Die Lehrveranstaltung wird präsenstisch stattfinden.</i>			

B. A.: Modul III	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020043
M. A.: ---	Mag. Theol.: M 2	

In diesem Proseminar werden gesellschaftliche und kirchliche Entwicklungen der Zeitgeschichte anhand überwiegend lokalgeschichtlicher Quellen und Forschungsbeiträgen untersucht. Der Fokus liegt auf den Jahren nach 1945 bis zum Ende der „langen 1960er Jahre“. Dabei stehen zentrale Ereignisse wie die Gründung des Ruhrbistums und der Essener Katholikentag im Mittelpunkt.

Eine Besonderheit des Seminars ist eine Exkursion in das Bistumsarchiv Essen. Die Studierenden erhalten so die Gelegenheit, eigenständig historische Quellen zu erschließen und praxisnah mit Archivmaterial zu arbeiten.

Als Propädeutisches Seminar richtet sich die Veranstaltung insbesondere an die Studienanfänger:innen. Der Besuch dieser Veranstaltung wird deshalb mit Nachdruck für die ersten Semester empfohlen. In integrierten propädeutischen Einheiten werden grundlegende Kompetenzen des historischen Arbeitens und wissenschaftlichen Schreibens – Literaturrecherche, Zitation, Aufbau einer Hausarbeit, Umgang mit Quellen – vermittelt.

Literaturhinweise:

- ...werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Oberseminar

Zeit: Do., 18-20 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 6/131	Beginn: s. u.	Anmeldefrist: s. u.
Dozent*in: Prof. Dr. Florian Bock	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 6/143	Tel.: 0234/32-28109
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>präsentisch</u> stattfinden.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020045
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Im Oberseminar werden aktuelle Entwicklungen aus dem Bereich der Mittleren und Neueren Kirchengeschichte, vor allem aber der Kirchlichen Zeitgeschichte, in den Blick genommen und diskutiert.

Die Veranstaltung steht allen Interessierten offen, die in der Kirchengeschichte einen Schwerpunkt setzen wollen (z.B. durch eine B.A.- oder M.A./M.Ed.-Arbeit).

Achtung! Wer eine Abschlussarbeit im Bereich der Mittleren und Neueren Kirchengeschichte im Laufe des SoSe 2025 verfasst, wird hier sein Konzept vorstellen und so wertvolles kollegiales Feedback erhalten.

Eine persönliche Anmeldung ist erforderlich. Bitte schreiben Sie bei Interesse eine Mail an Sandra Frühauf (S.Fruehauf@rub.de).

Literaturhinweise:

- ... werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Forschendes Lernen: Antijudaismus in Kirchenräumen und Liturgie. Geschichte und gegenwärtige Herausforderungen

Zeit: Do., 16.-18 Uhr und Blocktermin (s. unten)	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 6/134	Beginn: 10.04.2025	Anmeldefrist: 30.04.2025
Dozent*in: Prof. Dr. Florian Bock	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 6/143	Tel.: 0234/32-28109
Dozent*in: Prof. Dr. Stefan Bön- tert	Sprechstunde: Mo., 16-17 Uhr	Büro: GA 7/131	Tel.: 0234/32-22614
<i>Die Lehrveranstaltung wird <u>präsenstisch</u> stattfinden.</i>			

B. A.: Modul VI (Lit); VII (MNKG und Lit)	M. Ed.: Modul B, C (Lit); C, E (MNKG)	LV-Nr. (eCampus): 020044
M. A.: Modul VI (MNKG); VIII (Lit)	Mag. Theol.: Außermodulär (MNKG und Lit); M 14 und 18 (MNKG)	

Antijudaistische Bilder und Inschriften sind bis heute in zahlreichen Kirchenräumen zu finden. Sie spiegeln die tief verwurzelte Verachtung und Abneigung wider, die Menschen jüdischen Glaubens in der Geschichte des Christentums entgegengebracht wurde und sich auch in liturgischen Traditionen niederschlug. Zwar hat in den letzten Jahren das Bewusstsein für Antijudaismus in Kunst und Architektur deutlich zugenommen, doch längst nicht alle Darstellungen haben bereits die Aufmerksamkeit bekommen, die ihnen angesichts der hier vermittelten Botschaften zukommen müsste. Erstaunlicherweise sind sogar noch nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs Kunstwerke entstanden und in den Räumen platziert worden, die durch Klischees und stereotype Zuschreibungen einen latenten Antijudaismus erkennen lassen. Erfreulicherweise wächst das Interesse von Kirchengemeinden, sich kritisch damit auseinanderzusetzen und nach einem angemessenen Umgang mit den brisanten Darstellungen zu suchen.

Das Seminar betrachtet Beispiele aus verschiedenen Epochen der Kirchen- und Liturgiegeschichte und gibt Einblicke in die unheilvollen Zusammenhänge von Theologie, Gottesdienst und Kunst. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen Glasfenster in der Kirche St. Augustinus in Gelsenkirchen, die von Walter Klocke (gest. 1965) geschaffen wurden und unübersehbar antijudaistische Tendenzen aufweisen. Die Studierenden erforschen selbständig die historischen Umstände der Fenster, fragen nach ihrer Bedeutung in der Gegenwart und entwickeln Perspektiven für die ihre Verwendung. Begegnungen mit Fachleuten aus Kirche und staatlichen Stellen in NRW ergänzen die gemeinsame Arbeit. Das Seminar versteht sich als Projekt Forschenden Lernens. Ziel ist die Erstellung einer Handreichung (Broschüre), die von Antijudaismus betroffenen Kirchengemeinden zur Verfügung gestellt werden kann.

Die Lehrveranstaltung wird durch das Lore Agnes Vision-Programm unterstützt.

Termine:

Do., 10. April, 16-18 Uhr, GA 6/134

Fr., 9. Mai, 9-17 Uhr, Mutterhaus der Elisabeth-Schwestern, Bonnemannstr. 8, Essen (Schönebeck)

Do., 5. Juni, 16-18 Uhr, GA 6/134

Do., 10. Juli, 16-18 Uhr, GA 6/134

Zwischen den Blöcken findet Forschendes Lernen in Kleingruppen statt.

Literaturhinweise:

- Literaturhinweise werden im Rahmen der Veranstaltung ausführlich bekanntgegeben.

Lehrveranstaltungen Dogmatik und Dogmengeschichte

Dogmatik und Dogmengeschichte

Vorlesung

Ekklesiologie und Pneumatologie

Zeit: 31.03.-02.04.2025 9-15 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): digitale Blockveranstaltung	Beginn: s. u.	Anmeldefrist: 28.03.2025
Dozent*in: Dr. Fabian Brand	Sprechstunde: n. V.	Büro:	Tel.: +49 (234) 32 22609
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich digital stattfinden.</i>			

B. A.: Modul IV und VII	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020 050
M. A.: ---	Mag. Theol.: M 10	

Die Lehre von der Kirche ist eines der zentralen Themen der Dogmatik. Besonders im 20. Jahrhundert rückte die Kirche in den Fokus des Lehramtes: Neben der Vorstellung, dass die Kirche eine *societas perfecta* ist, etablierte sich die Vorstellung vom pilgernden Volk Gottes. Einen herausragenden Einschnitt markierte dabei das Zweite Vatikanische Konzil mit seinen beiden Kirchenkonstitutionen „Gaudium et spes“ und „Lumen gentium“. In den vergangenen Jahrzehnten bilden sich mehrere Problemfelder im Blick auf die Kirche aus, die unter anderem im Zusammenhang mit den Fällen sexualisierter Gewalt im Raum der Kirche stehen.

Die VL geht anhand zentraler Lehrtexte der Entwicklung des Kirchenbildes im 20. Jahrhundert nach und eröffnet Perspektiven für ein zeitgemäßes Verständnis von Kirche.

Literaturhinweise:

- Die Lehrtexte des I. und II. Vatikanischen Konzils (Pastor Aeternus, Lumen gentium, Gaudium et spes)
- Hoff, Gregor Maria: Ekklesiologie (Gegenwärtig glauben denken. Systematische Theologie, Band 6), Paderborn 2011.
- Kasper, Walter: Katholische Kirche. Wesen, Sendung, Wirklichkeit, Freiburg i.Br. 2011.
- Rausch, Thomas P./Gaillardetz, Richard R. (Hg.): Got into the streets! The Welcoming Church of Pope Francis, New Jersey 2016.
- Sander, Hans-Joachim: Nach der Geduld und jenseits von egal. Glaubwürdig katholisch glauben, wenn sich die eigene Kirche überflüssig macht, Ostfildern 2024.

Einleitung Dogmatik

Zeit: Di., 10-12 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 6/131	Beginn: 15.04.2025	Anmeldefrist: 14.04.2025
Dozent*in: Oscar Cuypers-Parsch	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/129	Tel.: +49 (234) 32 24539
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020 052
M. A.: ---	Mag. Theol.: M 3	

Das Proseminar „Einleitung Dogmatik“ soll einen Einblick in die Methoden, Themen und Diskussionen der Dogmatik geben und so an das Fach heranführen. Im Vordergrund sollen dabei die Fragen danach stehen, was Dogmatik eigentlich ausmacht, wie das Fach sich selbst versteht und in der Theologie verortet und vor welchen Herausforderungen es in der Gegenwart steht. Dabei soll das Proseminar zeigen, dass die Dogmatik sich im ständigen Dialog mit der Gegenwart befindet.

Literaturhinweise:

- werden in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Allgemeine Sakramentenlehre

Zeit: Do., 10-12 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 6/131	Beginn: 17.04.2025	Anmeldefrist: 16.04.2025
Dozent*in: Prof.in Dr. Gunda Werner/ Theresa Thunig	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/33	Tel.: +49 (234) 32 22454
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: Modul VII	M. Ed.: Modul E	LV-Nr. (eCampus): 020053
M. A.: Modul VIII	Mag. Theol.: M 11	

Im Zentrum dieses Hauptseminars stehen Überlegungen zum Verhältnis zwischen Gott und Mensch, die auch das Verhältnis von Weltgeschichte und Heilsgeschichte einbeziehen. Wir begeben uns auf die Suche nach einem Verständnis von „Sakramentalität“. Auch unabhängig vom Bekanntheitsgrad der sieben Sakramente braucht es eine Reflexion dessen, was ein Sakrament sein kann und will. Hierzu werden wir zentrale Kategorien der allgemeinen Sakramentenlehre wie Zeichen, Symbol, (Sprach-)Handlung, Ritual und Feier heranziehen und analysieren, wie die Nähe Gottes in der Vergangenheit verstanden wurde und welche Zugänge sich heute als anschlussfähig erweisen könnten.

Literaturhinweise:

- Werden zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

Gotteslehre, Gottes — , — Lehre

Zeit: Di., 16-18 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GABF 04/714	Beginn: 15.04.2025	Anmeldefrist: 14.04.2025
Dozent*in: Prof.in Dr. Gunda Werner/ Theresa Thunig	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/33	Tel.: +49 (234) 32 22454
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: Modul VII	M. Ed.: Modul B	LV-Nr. (eCampus): 020054
M. A.: Modul II	Mag. Theol.: M 7, außermoduläres HS	

Mal ganz ehrlich: In der Theologie reden wir viel von Gott, sogar sehr viel. Das ist auch nicht weiter verwunderlich, für irgendetwas muss das „Theo“ in Theologie ja stehen. Doch das bedeutet nicht, dass auch gleich immer so klar ist, wovon genau wir da sprechen. Immerhin ist Gott wohl das zentralste aller unserer Mysterien. Hier treffen unzählbar viele Konzepte, Ideen, Hoffnungen und Traditionen aufeinander. Und genau das macht Gotteslehre am Ende so spannend. Immerhin müssen wir uns dabei in das Spannungsfeld von Immanenz und Transzendenz hineindenken: Gott ist zwar der Anfang aller Dinge, der in sich zeitlos ist, aber gleichzeitig auch derjenige, der sich mit seinem Volk durch die Geschichte bewegt und sich um seine Geschöpfe sorgt.

So viel vorab: Wer an dieser Lehrveranstaltung teilnimmt, darf offen bleibende Fragen und Widersprüche nicht scheuen. Gemeinsam wollen wir uns aber einen Einblick in ein Traktat verschaffen, dessen Implikationen für Dogmatik und Glauben essentiell sind. Dabei werfen wir den Blick auf verschiedene Arten und Weisen Gott zu denken, von der biblischen, dialektischen Sichtweise bis hin zu modernen Versuchen, Göttlichkeit und Transzendenz in die Gegenwart zu übersetzen.

Literaturhinweise:

- Werden zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

Doktoranden und Habilitanden Kolloquium

Zeit: n. V.	Raum (im Fall von Präsenzlehre): digital	Beginn: n. V.	Anmeldefrist: n. V.
Dozent*in: Prof.in Dr. Gunda Werner	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/31	Tel.: +49 (234) 32 28609
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich digital stattfinden.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020 055
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Das Doktorand:innen/Habilitand:innenkolloquium richtet sich an alle, die am Lehrstuhl eine Qualifikations- oder Abschlussarbeit schreiben.

Lehrveranstaltungen Fundamentaltheologie

Lehrstuhl für Fundamentaltheologie

Vorlesung

Kann G*tt das nicht oder will G*tt das nicht?

Zeit: Do., 12-14:00 Uhr	Raum: GABF 04/714	Beginn: 10.04.2025	Anmeldefrist: 02.04.2025
Dozent*in: Prof. Dr. Julia Enxing	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/145	Tel.: 0234 32 - 12776
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsenstisch stattfinden.</i>			
<i>Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung:</i>			
<ul style="list-style-type: none"> • Falls Sie ausschließlich terminliche Gründe an der Teilnahme hindern sollten, melden Sie sich frühzeitig bei der Dozentin. Ggf. lässt sich in der Seminargruppe eine Alternative vereinbaren. 			

B. A.: Modul VII	M. Ed.: Modul B und Modul E	LV-Nr. (eCampus): 020081
M. A.: ---	Mag. Theol.: M 7 und M20	

„Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen. Den Schöpfer des Himmels und der Erde.“ Wir kennen diesen Glauben im Credo. Und dabei ist genau solch ein G*ttesbild angesichts unseres Erlebens der Wirklichkeit, des Miteinanders, der politischen und klimatischen Großwetterlage durchaus erklär- und rechtfertigungsbedürftig. Was kann es heißen, zeitgemäß (und dabei nicht traditionsvergessen) von G*tt zu sprechen, an G*tt zu Glauben und G*tt zu denken? Wie können G*ttes Präsenz und Wirken in der Welt gedacht werden? Ergeben (Bitt-)Gebete überhaupt Sinn? Und wie verhält es sich mit den klassischen G*ttesattributen der Allmacht, der Allwissenheit und der Güte? In der Vorlesung sollen klassische Theologien und Theodizeen mit neueren Ansätzen konfrontiert und weitergedacht werden. Gedanken wie jene einer schwachen Macht, einer Compassion G*ttes und einer legitimen Vielfalt unserer Theologien sollen in aller Offenheit, Neugier und Kritikbereitschaft vorgestellt, diskutiert und weitergedacht werden.

Ziel der Vorlesung ist es mitunter, sich in seinem eigenen G*tt-Denken anregen und herausfordern zu lassen sowie die eigene Sprachfähigkeit einer vernunftgeleiteten und diskursfähigen G*ttesrede angesichts von Leid, Katastrophen und multipler persönlicher wie gesamtgesellschaftlicher sowie schöpfungstheologischer Krisen und Umbrüche zu vertiefen.

Literaturhinweise:

- Caputo, John D., Die Torheit Gottes. Eine radikale Theologie des Unbedingten, Ostfildern 2022.
- Klein, Rebekka/Rass, Friederike (Hg.), Gottes schwache Macht. Alternativen zur Rede von Gottes Allmacht und Ohnmacht, Leipzig 2017.

- Krannich, Laura-Christin/Reichel, Hanna/Evers, Dirk (Hg.), Menschenbilder und Gottesbilder. Geschlecht in theologischer Reflexion, Leipzig 2019.
- Liesendahl, Jason. Gott kann auch nicht alles. Einführung in die Prozesstheologie, Trier 2024.
- Loichinger, Alexander/Kreiner, Armin, Theodizee in den Weltreligionen, Paderborn 2010.
- Oord, Thomas Jay, God Can't: How to Believe in God and Love after Tragedy, Abuse, and Other Evils, Sacra Sage Press 2019.
- Oord, Thomas Jay, The Uncontrolling Love of God: An Open and Relational Providence, Downers Grove 2015.
- Sölle, Dorothee, Gott denken. Einführung in die Theologie, in: Baltz-Otto, Ursula/ Steffensky, Fulbert (Hg.), Gesammelte Werke Bd. 9, Freiburg i. Brsg. 2023.
- Stosch, Klaus von, Theodizee, Paderborn 2018.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Mensch und Mitwelt. Schöpfungstheologie in Zeiten ökologischer Krisen

Zeit: Fr., 12-14 Uhr	Raum: GA 03/149	Beginn: 11.04.2025	Anmeldefrist: 02.04.2025
Dozent*in: Prof. Dr. Julia Enxing	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/145	Tel.: 0234 32 - 12776
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			
<i>Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung:</i>			
<ul style="list-style-type: none"> • Kursumfang: 1SWS, Verteilung aufs Semester nach Absprache mit Seminargruppe. Ggf. kann der Kurs über eine Zusatzleistung als 2SWS-Kurs besucht werden. • Falls Sie ausschließlich terminliche Gründe an der Teilnahme hindern sollten, melden Sie sich frühzeitig bei der Dozentin. Ggf. lässt sich in der Seminargruppe eine Alternative vereinbaren. • Kurs auch für den Zertifikatsstudiengang Nachhaltigkeit geöffnet. 			

B. A.: Modul VII	M. Ed.: Modul B und Modul E	LV-Nr. (eCampus): 020080
M. A.: Modul II	Mag. Theol.: M 6	

Der Glaube an einen guten Schöpfergott steht im Zentrum der christlichen Botschaft. Zeiten ökologischer Krisen stellen diesen Glauben auf die Probe. Eine Theologie, die sich in dieser Zeit verortet, sollte Antworten auf die Anfragen gesellschaftlicher Krisen finden können. Schon in den biblischen Zeugnissen gibt es eine Vielfalt und Mehrdeutigkeit der Schöpfungserzählungen. Das weist darauf hin, dass die Frage nach der Entstehung allen Seins schon immer eine spannende war. Wer schafft die Welt? Und vor allem: Woraus? Und mit welcher Absicht? Welche Rolle spielen die Geschöpfe im Entstehungsprozess der Welt und wer trägt eigentlich die Verantwortung für das, was Gott geschaffen hat? Wie kann es sein, dass Gott gut ist, die Schöpfung allerdings so viel Leid erlebt? All diesen Fragen wird in der Vorlesung nachgegangen. Zentrale (lehramtliche) Aussagen werden ebenso adressiert wie aktuelle naturwissenschaftliche und gesellschaftliche Herausforderungen und Diskussionsprozesse um die Interpretation der biblischen Zeugnisse und die Rolle des Menschen im Gesamt der Schöpfung.

Literaturhinweise:

- Ansorge, Dirk/Kehl, Medard, Und Gott sah, dass es gut war. Eine Theologie der Schöpfung, Freiburg i. Br. 2018.
- Barbour, Ian G., Wissenschaft und Glaube. Historische und zeitgenössische Aspekte, Göttingen 2006.
- Bedford-Strohm, Heinrich, Schöpfung. Ökumenische Studienhefte 12, Bensheimer Hefte Nr. 96, Göttingen 2001.
- Boff, Leonardo/Hathaway, Mark, Befreite Schöpfung. Kosmologie – Ökologie – Spiritualität. Ein zukunftsweisendes Weltbild, Kevelaer 2016.

- Breul, Martin, *Schöpfung*, Paderborn, 2023.
- Enxing, Julia, *Und Gott sah, dass es schlecht war. Warum uns der christliche Glaube verpflichtet, die Schöpfung zu bewahren*, München 2022.
- Enxing, Julia/Horstmann, Simone/Taxacher, Gregor (Hg.), *Animate Theologies. Ein (un-)mögliches Projekt?*, Darmstadt 2022.
- Kessler, Hans, *Evolution und Schöpfung in neuer Sicht*. Kevelaer 2009.
- Papst Franziskus, *Laudato si' . Über die Sorge für das gemeinsame Haus. Die Umweltenzyklika mit Einführung und Themenschlüssel*, Stuttgart 2015.
- Papst Franziskus, *Laudate Deum. An alle Menschen guten Willens über die Klimakrise*, 2023 (Apostolisches Schreiben, Vatikan, https://www.vatican.va/content/francesco/de/apost_exhortations/documents/20231004-laudate-deum.html), abgerufen am 28. Januar 2025.
- Rosenberger, Michael, *Krone der Schöpfung? Ursprünge des christlichen Anthropozentrismus und Möglichkeiten seiner Überwindung*, Baden-Baden 2023.
- Weinhardt, Joachim, *Gott und die Welt. Schöpfungslehre und Eschatologie*, Stuttgart 2019.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Themen der Fundamentaltheologie

Zeit: Do., 08-10 Uhr	Raum: GA 6/131	Beginn: 10.4.2025 (Präsenz)	Anmeldefrist: 2.4.2025
Dozent*in: Philipp Räubig	Sprechstunde: Nach Absprache	Büro: GA 7/146	Kontakt: philipp.raeu-big@rub.de
Dozent*in: Prof. Dr. Julia Enxing	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/145	Tel.: 0234 32 - 12776
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich digital stattfinden.</i>			
<i>Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung (wenn sie digital stattfindet):</i>			
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Der Kurs wird für B.A. als 1SWS alle zwei Wochen in Präsenz stattfinden. Für Mag. Theol. wird der Kurs als 2SWS jede andere Woche durch digitale Termine ergänzt.</i> • <i>Ausgestaltung und Termine werden in der ersten Sitzung besprochen. Dementsprechend ist die Teilnahme an dieser Sitzung besonders wichtig!</i> 			

B. A.: Modul IV	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020082
M. A.: ---	Mag. Theol.: M 3	

Das zentrale Thema der Fundamentaltheologie ist die Frage nach der Rationalität des christlichen Glaubens. Die Frage, ob der christliche Glaube vernünftig sein kann und sollte, wird dabei in drei Ebenen vertieft: es gilt nach der Religion als allgemeinem Phänomen in der Gesellschaft zu fragen, nach der Verortung des spezifisch Christlichen im Kontext anderer Offenbarungen und Religionen, sowie nach dem Verhältnis der katholischen Kirche zu anderen Konfessionen.

Literaturhinweise:

- Böttigheimer, Christoph (2016): Lehrbuch der Fundamentaltheologie. Die Rationalität der Gottes-, Offenbarungs- und Kirchenfrage, Freiburg, Basel, Wien.
- Knapp, Markus (2009): Die Vernunft des Glaubens. Einführung in die Fundamentaltheologie, Freiburg im Breisgau.
- Rahner, Johanna (2014): Einführung in die katholische Dogmatik, Darmstadt.
- Schmidt-Leukel, Perry (2014): Grundkurs Fundamentaltheologie. Eine Einführung in die Grundfragen des christlichen Glaubens, München.
- Seewald, Michael (2018): Einführung in die Systematische Theologie, Darmstadt.
- Weinrich, Michael (2012): Religion und Religionskritik. Ein Arbeitsbuch, Göttingen.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Was ist Religion? Einführung zum Religionsbegriff

Zeit: Fr., 14-16 Uhr	Raum: GA 6/131	Beginn: 11.4.2025 (Präsenz)	Anmeldefrist: 2.4.2025
Dozent*in: Philipp Räubig	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/146	Kontakt: philipp.raeu-big@rub.de
Dozent*in: Prof. Dr. Julia Enxing	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/145	Tel.: 0234 32 - 12776
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich digital stattfinden.</i>			
<i>Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung (wenn sie digital stattfindet):</i>			
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Der Kurs wird findet alle zwei Wochen in Präsenz statt (Kursvolumen 1SWS).</i> • <i>Falls Sie den Kurs als 2SWS besuchen wollen, wird das Pensum durch einige wenige Zusatzleistungen und einige digitale Termine ergänzt.</i> • <i>Ausgestaltung und Termine werden in der ersten Sitzung besprochen. Dementsprechend ist die Teilnahme an dieser Sitzung besonders wichtig!</i> 			

B. A.: Modul VII	M. Ed.: Modul E	LV-Nr. (eCampus): 020084
M. A.: ---	Mag. Theol.: M 7	

Wir denken in der Theologie über „unsere“ Religion nach. Aber was meinen wir eigentlich, wenn wir »Religion« sagen? Der erstaunlich junge Begriff ist vor allem in der Religionssoziologie und Religionswissenschaft breit diskutiert worden und weiterhin umstritten. Wir werden im Seminar einige einschlägige Texte zum Religionsbegriff studieren und diskutieren. Dabei stellen sich Fragen wie: Erfüllen Religionen eine bestimmte gesellschaftliche Funktion, oder sind sie besonders gekennzeichnet durch den Glauben an einen Gott oder etwas Höheres, oder ist religiös all das, was nicht säkular ist? Ist der Religionsbegriff eine europäische Erfindung und wird er der Vielfalt der Religionen gerecht? Ist der Begriff heute noch nützlich oder sollten wir ihn in wissenschaftlichen Kontexten vermeiden?

Literaturhinweise:

- Bergunder, M. (2011): Was ist Religion? Kulturwissenschaftliche Überlegungen zum Gegenstand der Religionswissenschaft, in: Zeitschrift für Religionswissenschaft 19 (1-2), S. 3–55.
- Daniel, A. (2016): Die Grenzen des Religionsbegriffs. Eine postkoloniale Konfrontation des religionssoziologischen Diskurses, Bielefeld.
- Drehsen, V., Gräb, W., Weyel, B. (Hg.) (2005): Kompendium Religionstheorie. Göttingen.
- Jong, J. (2015): On (not) defining (non)religion, in: Science, Religion and Culture 2 (3), S. 15–24.
- Pollack, D. (2017): Probleme der Definition von Religion, in: Zeitschrift für Religion, Gesellschaft und Politik 1 (1), S. 7–35.

- Schilbrack, K. (2013): What Isn't Religion?, in: The Journal of Religion 93 (3), S. 291–318.
- Schmidt, Th. & Pitschmann, A. (Hg.) (2014): Religion und Säkularisierung. Ein interdisziplinäres Handbuch, Stuttgart.
- Stausberg, M. (Hg.) (2012): Religionswissenschaft. Berlin/Boston.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Kleine Einführung zu Weltreligionen

Zeit: Fr 10:00-12:00	Raum: GA 6/131	Beginn: 11.4.2025 (Präsenz)	Anmeldefrist: 2.4.2025
Dozent*in: Philipp Räubig	Sprechstunde: Nach Absprache	Büro: GA 7/146	Kontakt: philipp.raeu-big@rub.de
Dozent*in: Prof. Dr. Julia Enxing	Sprechstunde:	Büro:	Tel.:
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich digital stattfinden.</i>			
<i>Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung (wenn sie digital stattfindet):</i>			
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Der Kurs findet wöchentlich im Wechsel digital und in Präsenz statt. Falls Sie für Ihr Modul nur 1SWs besuchen müssen, können Sie auf die digitalen Termine verzichten.</i> • <i>Ausgestaltung und Termine werden in der ersten Sitzung besprochen. Dementsprechend ist die Teilnahme an dieser Sitzung besonders wichtig!</i> 			

B. A.: Modul VII	M. Ed.: Modul B und Modul E	LV-Nr. (eCampus): 020085
M. A.: Modul IV	Mag. Theol.: M 14, Hauptseminar des zweiten o. dritten Abschnitts	

Eine *kleine* Einführung in die Weltreligionen verbietet sich eigentlich. Das Hauptseminar zielt darauf ab, einen knappen Einblick in den Charakter nicht-christlicher Religionen zu gewinnen. Neben der Lektüre von Selbstbeschreibungen aus den Religionen heraus, werden die wichtigsten religiösen Konzepte, historischen Entwicklungen und rituellen Praktiken erörtert. Die Seminargruppe wird das Verhältnis des Christentums zu diesen Religionen diskutieren und das Konzept der Weltreligionen als solches kritisch beleuchten.

Literaturhinweise:

- Dehn; Casper-Seeger & Bernstorff (Hg.) (2017): Handbuch Theologie der Religionen. Texte zur religiösen Vielfalt und zum interreligiösen Dialog, Freiburg im Breisgau.
- Gellner, Christoph (2008): Der Glaube der Anderen. Christsein inmitten der Weltreligionen, Düsseldorf.
- Knitter, Paul F. (2002): Introducing Theologies of Religions, New York.
- Masuzawa, Tomoko (2005): The Invention of World Religions. Or, how European Universalism was preserved in the Language of Pluralism, Chicago.
- Schwartz & Cobb (Hg.) (2019): Do Christians, Muslims, and Jews Worship the Same God? Four Views, Grand Rapids.
- Sharma, Arvind (Hg.) (1997): Innenansichten der großen Religionen. Buddhismus – Christentum – Daoismus – Hinduismus – Islam – Judentum – Konfuzianismus, Frankfurt am Main.

- Von Stosch, Klaus (2021): Einführung in die Komparative Theologie, Paderborn.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Theologie in der Klimakrise – über Chancen und Herausforderungen einer religiösen Bildung für nachhaltige Entwicklung

Zeit: Fr., 16-18 Uhr	Raum: GABF 04/714	Beginn: 11.04.2025	Anmeldefrist: 02.04.2025
Dozent*in: Prof. Dr. Julia Enxing	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/145	Tel.: 0234 32 - 12776

Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsenstisch** stattfinden.

Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung:

- Zertifikatsstudiengang Nachhaltigkeit geöffnet.
- **Falls Sie ausschließlich terminliche Gründe an der Teilnahme hindern sollten, melden Sie sich frühzeitig bei der Dozentin. Ggf. lässt sich in der Seminargruppe eine Alternative vereinbaren.**

B. A.: Modul VII	M. Ed.: Modul B und Modul E	LV-Nr. (eCampus): 020083
M. A.: ---	Mag. Theol.: M 6, Hauptseminar des zweiten o. dritten Abschnitts	

Die 2015 von Papst Franziskus veröffentlichte Enzyklika „Laudato si“ ist ein Aufruf zur ökologischen Umkehr. Hierin kritisiert Papst Franziskus die „selbstmörderische“ Lebensweise der Menschheit, die die Erde in eine „unermessliche Mülldeponie“ verwandele. Wirtschaftlichen Interessen würde oberste Priorität beigemessen, die Bewahrung der Schöpfung grundlegend vernachlässigt. Der Theologie ist damit einmal mehr die Aufgabe gegeben, den oftmals missverstandenen biblischen „Herrschaftsauftrag“ zu hinterfragen bzw. zeitgemäß zu interpretieren. Im Seminar soll gemeinsam nach einer Anthropologie der Erde, der Relevanz und dem Auftrag von Theologie und Kirche sowie einer christlichen (Verantwortungs-)Ethik angesichts globaler ökologischer Herausforderungen gefragt werden. Des Weiteren geht es darum, grundlegende Ergebnisse der Klimaforschung kennenzulernen, um so letztendlich auch aufmerksam zu sein für eine politische Instrumentalisierung der Debatte.

Literaturhinweise:

- Ansorge, Dirk/Kehl, Medard, Und Gott sah, dass es gut war. Eine Theologie der Schöpfung, Freiburg i. Br. 2018.
- Barbour, Ian G., Wissenschaft und Glaube. Historische und zeitgenössische Aspekte, Göttingen 2006.
- Bederna, Katrin/Gärtner, Claudia, Wo bleibt Gott, wenn die Wälder brennen? Welche Fragen die Klimakrise der akademischen Theologie aufgibt. In: Herder Korrespondenz (3), (2020) 27–29.
- Bederna, Katrin/Gärtner, Claudia (2023), Religiöse Bildung für nachhaltige Entwicklung, in: Grümme, Bernhard/Pirner, Manfred L. (Hg.), Religionsunterricht weiterdenken. Innovative Ansätze für eine zukunftsfähige Religionsdidaktik, Stuttgart 2023, 200-211.

- Bedford-Strohm, Heinrich, Schöpfung. Ökumenische Studienhefte 12, Bensheimer Hefte Nr. 96, Göttingen 2001.
- Boff, Leonardo/Hathaway, Mark, Befreite Schöpfung. Kosmologie – Ökologie – Spiritualität. Ein zukunftsweisendes Weltbild, Kevelaer 2016.
- Breul, Martin, Schöpfung, Paderborn, 2023.
- Enxing, Julia, Und Gott sah, dass es schlecht war. Warum uns der christliche Glaube verpflichtet, die Schöpfung zu bewahren, München 2022.
- Delgado, Mariano/Vellguth, Klaus (Hg.), Schöpfung und Verantwortung. Religionswissenschaftliche, ethische und theologische Perspektiven, Ostfildern 2025.
- Enxing, Julia, Eine Ressource der Transformation: Anthropozentrismuskritische Schöpfungstheologie als Beitrag zu einer planetarischen Solidarität, in: Zeitschrift für Pastoraltheologie 42 (2022), 19-27.
- Enxing, Julia/Horstmann, Simone/Taxacher, Gregor (Hg.), Animate Theologies. Ein (un-)mögliches Projekt?, Darmstadt 2022.
- Gärtner, Claudia, Klima, Corona und das Christentum. Religiöse Bildung für nachhaltige Entwicklung in einer verwundeten Welt, Bielefeld 2020.
- Halft, Dennis OP/Neuber, Carolin/Vellguth, Klaus (Hg.), Schöpfung für das Leben. Schöpfungsspiritualitäten in Deutschland im Dialog, Ostfildern 2024.
- Kessler, Hans, Evolution und Schöpfung in neuer Sicht. Kevelaer 2009.
- Papst Franziskus, Laudato si'. Über die Sorge für das gemeinsame Haus. Die Umweltenzyklika mit Einführung und Themenschlüssel, Stuttgart 2015.
- Papst Franziskus, Laudate Deum. An alle Menschen guten Willens über die Klimakrise, 2023 (Apostolisches Schreiben, Vatikan, https://www.vatican.va/content/francesco/de/apost_exhortations/documents/20231004-laudate-deum.html), abgerufen am 28. Januar 2025.
- Rosenberger, Michael, Krone der Schöpfung? Ursprünge des christlichen Anthropozentrismus und Möglichkeiten seiner Überwindung, Baden-Baden 2023.
- Vogt, Markus, Christliche Umweltethik. Grundlagen und zentrale Herausforderungen, Freiburg 2021.
- Weinhardt, Joachim, Gott und die Welt. Schöpfungslehre und Eschatologie, Stuttgart 2019.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Forschungswerkstatt Fundamentaltheologie

Zeit: n. V.	Raum: GA 7/145	Beginn: 24.04.2025, 16-18 Uhr (nur Auftaktveranstal- tung, alle weiteren Termine nach Abspra- che)	Anmeldefrist: 15.04.2025
Dozent*in: Prof. Dr. Julia Enxing	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/145	Tel.: 0234 32 - 12776
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			
<i>Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung: Ein Blocktag/Kolloquium findet am 28.06.2025 von 9 bis 17 Uhr statt. Weiterhin werden individu- elle Konsultationstermine vereinbart.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020087
M. A.: ---	Mag. Theol.: M 20	

Ein Kolloquium ist nicht nur eine Veranstaltungsform, sondern vor allem auch ein Raum für produktiven Austausch und gegenseitige Unterstützung. Anhand aktueller Forschungsprojekte besprechen wir in der Forschungswerkstatt sowohl inhaltlich als auch formal, wie Forschung in der Gegenwart praktisch durchführbar und anschlussfähig sein kann. Die Bandbreite der Projekte kennt thematisch keine Grenzen, für die Vorträge sollen mit Diskussion ca. 30 Minuten Zeit sein. Vorstellungen auf allen Ebenen von MA aufwärts sind eingeladen und werden beim ersten Treffen festgelegt. Sie sind auch dann herzlich zur Teilnahme eingeladen, wenn Sie kein eigenes Projekt zur Vorstellung mitbringen und/oder einen Eindruck wissenschaftlichen Arbeitens und aktueller Forschung im Umfeld unseres Fachs gewinnen möchten.

Die Teilnahme ist nur nach vorheriger Anmeldung per E-Mail möglich.

Oberseminar Fundamentaltheologie

Zeit: n. V.	Raum: GA 7/145	Beginn: 10.04.2025, 15-17 Uhr (nur Auftaktveranstaltung, alle weiteren Termine nach Absprache)	Anmeldefrist: 02.04.2025
Dozent*in: Prof. Dr. Julia Enxing	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/145	Tel.: 0234 32 - 12776
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			
<i>Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur:</i>			
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Hinweis: Veranstaltung hat den Umfang von 1SWS.</i> 			

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020086
M. A.: ---	Mag. Theol.: M 20	

Wir werden in diesem Semester gemeinsam aktuelle Texte und neuste Veröffentlichungen aus der Fundamentaltheologie lesen und theologisch reflektieren. Die Literatur wird in der ersten Lehrveranstaltung gemeinsam ausgewählt. Der Kurs ist für alle Interessierten offen.

Die Teilnahme ist nur nach vorheriger Anmeldung per E-Mail möglich.

Lehrveranstaltungen Theologische Ethik

Theologische Ethik

Hauptseminar

Wer bist Du, Mensch? Fragen nach dem Mensch-Sein angesichts von Human Enhancement und Transhumanismus (Blockveranstaltung)

Zeit: s. u.	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 6/134	Beginn: s. u.	Anmeldefrist: 03.06.2025
Dozent*in: Dr. Anna Karger-Kroll	Sprechstunde: n. V. via webex	Büro: GA 7/36	Tel.: - 28154
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: Modul V	M. Ed.: Modul C	LV-Nr. (eCampus): 020061
M. A.: Modul II	Mag. Theol.: M 21	

Termine:

Montag, 01.09.2025, 9-18 Uhr

Dienstag, 02.09.2025, 9-18 Uhr

Mittwoch, 03.09.2025, 9-18 Uhr

Termin zur Vorbesprechung: Di., 17.06.2025, 10.00-12.00 Uhr (Raum wird noch bekannt gegeben).

Wer bist Du, Mensch? Die Frage nach dem und den Menschen, die Frage nach dem, was Mensch-Sein ausmacht, ist angesichts des wissenschaftlich-technischen Fortschritts erneut im Fokus vieler Debatten. Insbesondere das Themenfeld um Human Enhancement und Transhumanismus stellt bisherige anthropologische Grundannahmen infrage, zumindest zur Diskussion. Hier möchte das Seminar ansetzen und der Frage nachgehen, wie Ideen des Human Enhancement und des Transhumanismus unsere Vorstellungen von Mensch-Sein, aber auch von Gesellschaft beeinflussen können. Die damit einhergehende, durchaus auch kritische Auseinandersetzung mit diesem Themenfeld erfolgt aus einer theologisch-ethischen Perspektive, indem insbesondere auf die mit dieser Diskussion einhergehenden Herausforderungen erörtert werden.

Literaturhinweise

- werden bei der Vorbesprechung bekannt gegeben.

Einführung in die Theologische Ethik

Zeit: Di., 12-14 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 03/149	Beginn: 15.04.2025	Anmeldefrist: 21.04.2025
Dozent*in: Dr. Anna Karger-Kroll	Sprechstunde: n. V. via webex	Büro: GA 7/36	Tel.: -28154
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: Modul V	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020060
M. A.: ---	Mag. Theol.: M 3	

Was ist gut und richtig, was ist böse und falsch? Angesichts einer zunehmenden pluralistischen Gesellschaft und immer komplexer werdenden Fragen nach dem, was richtig oder falsch ist, herrschen oftmals Unsicherheit und Irritation, sodass sich die Frage stellt: Woher nehmen wir die Orientierung, wenn es um ethische Fragestellungen geht?

Die Veranstaltung geht der Frage nach philosophischen und theologischen Begründungsmöglichkeiten nach und führt in die Theorien und Argumentationsformen insbesondere der theologischen Ethik ein, wobei sie sich hierbei auf unterschiedliche Themenfelder der angewandten Ethik bezieht.

Literaturhinweise:

- Düwell, Marcus / Hübenthal, Christoph / Werner, Micha H.: Handbuch Ethik, Stuttgart ³2011.
- Eid, Volker: Christlich gelebte Moral. Theologische und anthropologische Beiträge zur theologischen Ethik (Studien zur theologischen Ethik 104), Freiburg (Schweiz) 2004.
- Ernst, Stephan: Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung, München 2009.
- Gründel, Johannes (Hg.): Leben aus christlicher Verantwortung. Ein Grundkurs der Moral. Band 1: Grundüberlegungen (Schriften der Katholischen Akademie in Bayern 141), Düsseldorf 1993.
- Heimbach-Steins, Marianne (Hg.): Christliche Sozialethik. Ein Lehrbuch. Band 1 Grundlagen, Regensburg 2004.
- Heimbach-Steins. Marianne / Becka, Michelle / Frühbauer, Johannes J- / Kruip, Gerhard (Hg.): Christliche Sozialethik. Grundlagen – Kontexte – Themen. Ein Lehr- und Studienbuch, Regensburg 2022.
- Hilpert, Konrad: Zentrale Fragen christlicher Ethik für Schule und Erwachsenenbildung, Regensburg 2009.
- Hunold, Gerfried W. / Laubach, Thomas / Greis, Andreas (Hg.): Theologische Ethik. Ein Werkbuch. Tübingen 2000.
- Mieth, Dietmar: Kleine Ethikschule (HERDER spektrum 5471), Freiburg im Breisgau ³2004.
- Quante, Michael: Einführung in die Allgemeine Ethik, Darmstadt ⁶2017.

- Ricken, Friedo: Allgemeine Ethik (Grundkurs Philosophie 4), Stuttgart 2013.
- Römelt, Josef: Christliche Ethik in moderner Gesellschaft. Band 1 Grundlagen (Grundlagen Theologie), Freiburg im Breisgau 2008.
- Schallenberg, Peter: Gott, das Gute und der Mensch. Grundlagen katholischer Moraltheologie, Paderborn 2009.
- Schockenhoff, Eberhard: Grundlegung der Ethik. Ein theologischer Entwurf, Freiburg im Breisgau 2007.

Lehrveranstaltungen Sozialethik

Sozialethik

Vorlesung

Überblick über die christliche Gesellschaftslehre

Zeit: Mi., 12-14 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 6/131	Beginn: 09.04.2025	Anmeldefrist: 18.07.2025
Dozent*in: Prof. Dr. Joachim Wiemeyer	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/135	Tel.: bitte per E-Mail kontaktieren: Joachim.wiemeyer@rub.de
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: Modul V	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020070
M. A.: ---	Mag. Theol.: M3 1. Semesterhälfte	

Christen sind immer wieder mit sozialetischen Herausforderungen konfrontiert, aktuell besonders durch die Kriege zwischen Russland und der Ukraine sowie in Gaza. Die sozialetische Frage lautet, ob es einen „gerechten Krieg“ im Sinne einer gerechten Verteidigung gegen einen ungerechten Angreifer geben kann bzw. welches Recht auch im Krieg einzuhalten ist. Auf solche Fragen versucht die Christliche Gesellschaftslehre auf der Basis der biblischen Botschaft und der Tradition der Kirche Entscheidungshilfen zu geben, die die Gewissensfreiheit von Wählern, Konsumenten, Politikern etc. respektiert. Dabei zieht sie empirische Erfahrungen auf, reflektiert sozialphilosophischer Vernunftargumente und die sozialwissenschaftliche Forschung. In der Vorlesung wird kurz auf die Geschichte der kirchlichen Sozialverkündigung und der christlich-sozialen Bewegung in Deutschland eingegangen. Das methodische Vorgehen der Christlichen Gesellschaftslehre wird erläutert. Zentrale sozialetische Themenfelder (Demokratie, Menschenrechte, Arbeit, Eigentum, Wirtschaft, Globalisierung und Europa) werden in der Lehrveranstaltung exemplarisch behandelt.

Literaturhinweise:

- Bundesverband der KAB (Hg.), Texte zur Katholischen Soziallehre, 9. Aufl. Bornheim 1997.
- Franziskus, Fratelli tutti, Bonn 2020.
- Franziskus, Laudato Si 2015, Bonn 2015.
- Franz Furger/ Andreas Lienkamp/ Karl Wilhelm Dahm, Einführung in die Sozialethik, Münster 1996.
- Marianne Heimbach-Steins u.a. (Hg.), Christliche Sozialethik, Regensburg 2022.
- Reinhard Marx/ Helge Wulsdorf, Christliche Sozialethik, Paderborn 2002.
- Eberhard Schockenhoff, Kein Ende der Gewalt? Friedensethik für eine globalisierte Welt, Freiburg 2018.

- Joachim Wiemeyer, Keine Freiheit ohne Gerechtigkeit, Christliche Sozialethik angesichts globaler Herausforderungen, Freiburg 2015.
- Günter Wilhelms, Christliche Sozialethik, Paderborn 2010.

Lehrveranstaltungen Philosophisch-Theologische Grenzfragen

Philosophisch-Theologische Grenzfragen

Vorlesung

Deismus

Zeit: Mi., 8.30-10 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 6/131	Beginn: 09.04.2025	Anmeldefrist: ---
Dozent*in: Dr. Christian Weidemann	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/139	Tel.: ---
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: Modul VII	M. Ed.: Modul B (auch 1std.)	LV-Nr. (eCampus): 020004
M. A.: ---	Mag. Theol.: M 7; M 20	

Der amerikanische Revolutionär Thomas Paine brachte den Deismus (mit „D“!) markant auf den Punkt: „Ich glaube an einen Gott und hoffe auf Glück über dieses Leben hinaus. Ich glaube an die Gleichheit der Menschen und daran, dass religiöse Pflichten darin bestehen, Gerechtigkeit zu üben, Barmherzigkeit zu lieben und sich zu bemühen, unsere Mitgeschöpfe glücklich zu machen. [...] Ich glaube nicht an die Lehre der jüdischen Kirche, der römischen Kirche, der griechischen Kirche, der türkischen Kirche, der protestantischen Kirche oder irgendeiner anderen Kirche, die ich kenne. Mein eigener Geist ist meine eigene Kirche. Alle nationalen Institutionen der Kirchen – ob jüdisch, christlich oder türkisch – scheinen mir nichts anderes zu sein als menschliche Erfindungen, die dazu dienen, die Menschheit in Angst zu versetzen und zu versklaven sowie Macht und Profit zu monopolisieren.“

Der Deismus war vor allem unter westlichen Intellektuellen des 17. und 18. Jahrhunderts verbreitet. Vielen Autoren (Tindal, Reimarus, Voltaire, Jefferson...) erschien er als dritter Weg zwischen traditionellem Christentum und Atheismus. Deisten glaubten an einen personalen Schöpfergott, dessen Existenz mit den Mitteln der Vernunft erkennbar sei, lehnten aber typischerweise spezielle Offenbarung, heilige Schriften, Wunder, Sakramente sowie die Annahme von Glaubensgeheimnissen oder Mysterien ab. Institutionalisierte Religion standen sie skeptisch gegenüber, oft nahmen sie an, dass es zu Beginn der Menschheitsgeschichte eine vernünftige Urreligion gab, es dann aber u.a. durch den Betrug von Priestern (und Aposteln!) zum religiösen Niedergang gekommen ist.

Die Vorlesung wird Argumente der Deisten und Einwände ihrer Gegner prüfen und fragen, ob der Deismus eine Wiederbelebung verdient. Da auch immer die Gegenposition zur Sprache kommt, ist die Vorlesung zugleich eine Einführung in die christliche Gotteslehre.

Einführung in die Sprachphilosophie

Zeit: Di., 12-14 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GABF 04/714	Beginn: 08.04.2025	Anmeldefrist: ---
Dozent*in: Dr. Christian Weidemann	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/139	Tel.: ---
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: Modul VII	M. Ed.: Modul D (auch 1std.)	LV-Nr. (eCampus): 020001
M. A.: ---	Mag. Theol.: M 5	

Durch den Ausstoß von Schallwellen oder das Malen von Strichen und Kreisen teilen Menschen einander komplexe Informationen mit. Je länger man über diese scheinbar selbstverständliche Tatsache nachdenkt, umso erstaunlicher und rätselhafter wird sie.

Wie bekommen Zeichen Bedeutung? Wie funktioniert Verstehen? Wie Übersetzen? Wie und warum ist Sprache entstanden? Wie erlernen wir neue Sprachen? Könnten wir uns auch mit Außerirdischen unterhalten? Wie kommt es, dass ein Name sich auf eine ganz bestimmte Person oder ein ganz bestimmtes Objekt bezieht, und nicht auf etwas anderes? Was ist Wahrheit, was ist Lüge, was literarische Fiktion? Welche Funktionen erfüllt Sprache noch, abgesehen von der Mitteilung von Sachverhalten?

Wir werden auch darüber nachdenken, was sprachphilosophische Einsichten für den verantwortungsvollen Umgang mit Medien, für Politik (z. B. das bessere Verstehen Andersdenkender; Identifikation von Bullshit und Propaganda; Verunglimpfungen;

gendergerechte Sprache) und für Religion (z.B. Exegese, religiöse Sprechakte wie das Gebet, Gottesnamen) austragen.

Philosophiegeschichte im Überblick

Zeit: Di., 10-12 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GABF 03/149	Beginn: 10.04.2025	Anmeldefrist: 09.04.2025
Dozent*in: Prof. Dr. Oleh Shepetiak	Sprechstunde: ---	Büro: GA 7/140	Tel.: ---
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: Modul V	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020003
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

[1] Was ist Philosophie? (Das Wort Philosophie. Philosophie und Definition. Philosophie und Weltanschauung. Die moralische Verantwortung des Philosophen. Periodisierung der Philosophie. Die Aufgabe der Philosophie. Philosophische Disziplinen). [2] Antike Philosophie (Definition und Periodisierung. Die Vorsokratiker des 6. Jh. v. Chr. Die Vorsokratiker des 5. Jh. v. Chr. Sokrates und seine Schüler. Platon. Der Früh- und Mittelplatonismus. Der Neuplatonismus. Aristoteles. Hellenismus. Stoizismus. Epikureismus. Der Skeptizismus). [3] Philosophie des Mittelalters (Definition und Periodisierung. Patristik von 1. bis 3. Jh. Patristik des 4. Jh. Patristik von 5. bis 7. Jh. Patristik des 8. Jh. und byzantinische Religionsphilosophie. Heiliger Augustin. Westliche Philosophie des 5. bis 7. Jh. Die Scholastik. Philosophie vom 9. bis 11. Jh. Die Philosophie des 12. Jh. Der Aristotelismus des 13. Jh. und der Averroismus. Die Dominikaner-Schule. Die Franziskaner-Schule. Via moderna) [4] Philosophie der Neuzeit (Renaissance. Politische Philosophie der Renaissance. Die großen philosophischen Systeme der Neuzeit. Die Englische Aufklärung. Die Französische Aufklärung. Deutsche klassische Philosophie. Deutsche Philosophie des 19. Jh. Die Philosophie des 19. Jh. in England und Frankreich). [5] Philosophische Schulen der Gegenwart (Allgemeine Merkmale. Philosophie des Menschen. Philosophie der Sprache. Philosophie der Wissenschaft. Philosophie der Kultur. Schulen des 20. Jh.)

Ernst Cassirer: An Essay on Man

Zeit: Mo., 12-14 Uhr	Raum: GA 6/131	Beginn: 07.04.2025	Anmeldefrist: 16.04.2025
Dozent*in: Dr. Jacob Hesse	Sprechstunde: Nach Vereinbarung	Büro: GA 7/137	Tel.: ---
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: Module V und VII	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020008
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Es ist umstritten, was den Menschen als solches auszeichnet und ihn von nicht-menschlichen Tieren unterscheidet. Gegenwärtig werden die Chancen einer prinzipiellen Abgrenzung zwischen Menschen und anderen Tieren als wenig aussichtsreich angesehen: Fähigkeiten wie rationales Denken, Fürsorge, Bewusstsein, und evtl. auch Sprache scheinen ebenso bei hoch-entwickelten nicht-menschlichen Tieren vorzukommen. In seinem Spätwerk *An Essay on Man* aus dem Jahr 1944 schlägt der Philosoph Ernst Cassirer vor, den Menschen als „animal symbolicum“ zu verstehen. Der Mensch ist nach Cassirer dementsprechend dasjenige Tier, welches im Gegensatz zu allen anderen Tieren, symbolisch denkt. Dies ist nach Cassirer wiederum die Grundlage für die Entwicklung von Kultur, wobei er letztere sehr weit versteht: Er inkludiert hierunter nicht nur und nicht einmal vornehmlich so etwas wie Literatur, Theater oder Musik. Kultur entsteht für Cassirer stattdessen ganz allgemein durch ein gestaltendes und freies Verhältnis zur Wirklichkeit, welches sich u.a. in der Entwicklung von Sprache, Wissenschaft, Religion, Technik und Recht manifestiert. In diesem Seminar werden wir *An Essay on Man* vollständig besprechen und in diesem Zuge diskutieren, wie überzeugend Cassirers Vorschlag zum Verständnis des Menschen ist. Dabei werden wir auch die Grundlagen von Cassirers an Kant angelehnte Transzendentalphilosophie in den Blick nehmen und in diesem Zuge auch die Entwicklung der Philosophie in der ersten Hälfte des 20. Jh. thematisieren.

Literaturhinweise:

- Ernst Cassirer (1944): *An Essay on Man*, New Haven: Yale UP.
Dt. Übersetzung: Ernst Cassirer (2010): *Versuch über den Menschen. Einführung in eine Philosophie der Kultur*, 2. Auflage, Hamburg: Meiner.
- Samantha Matherne (2021): *Cassirer*, London/New York: Routledge
- Andreas Graeser (1994): *Ernst Cassirer*, München: C.H. Beck
- Thomas Meyer (2006): *Ernst Cassirer*, Hamburg: Ellert und Richter.

Was sind Metaphern?

Zeit: Mo., 14-16 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GABF 04/354	Beginn: 07.04.2025	Anmeldefrist: 16.04.2025
Dozent*in: Dr. Jacob Hesse	Sprechstunde: nach Vereinbarung	Büro: GA 7/137	Tel.: ---
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: Modul VII	M. Ed.: Modul D	LV-Nr. (eCampus): 020006
M. A.: ---	Mag. Theol.: M 5	

Metaphern sind in unserem Sprechen allgegenwärtig. Es ist bei genauer Betrachtung aber alles andere als klar, wie genau Metaphern funktionieren: Wir weichen bei metaphorischer Sprachverwendung signifikant von den Standardinterpretationen der jeweiligen Ausdrücke ab. Wie ist es möglich, dass wir dennoch erfolgreich mit unseren Gesprächspartner:innen kommunizieren können? Wie erkennt man, dass eine metaphorische Deutung eines Ausdrucks nötig ist? Welche Mechanismen sind involviert, wenn man eine Metapher interpretiert? Ist es möglich, Metaphern zu paraphrasieren? Was ist unter der bildlichen Dimension von Metaphern zu verstehen? Welche Rolle spielt diese für die Deutung von Metaphern? Wie ist das Verhältnis von Metaphern zu anderen Stilmitteln zu beschreiben? Sind Metaphern genuin sprachliche Phänomene oder gibt es auch nicht-sprachliche Metaphern? In diesem Kurs werden wir einflussreiche Ansätze zur Beantwortung dieser und damit zusammenhängender Fragen anhand ausgewählter Texte gemeinsam erarbeiten und diskutieren. Hierbei werden auch Theorien über die Struktur und Funktionsweise menschlicher Sprache und Kommunikation im Allgemeinen thematisiert und daraufhin geprüft, inwieweit sie fähig sind, das Phänomen metaphorischer Sprache plausibel zu erfassen.

Literaturhinweise:

- David Hills (2024): Metaphor, in: Edward N. Zalta/Uri Nodelmann (Hg.): The Stanford Encyclopedia of Philosophy (Fall 2024 Edition), URL = <<https://plato.stanford.edu/archives/fall2024/entries/metaphor/>>.
- Eckard Rolf (2005): Metaphertheorien: Typologie, Darstellung, Bibliographie, Berlin/New York: De Gruyter.
- Jacob Hesse (2023): Metapher, Kontext und Kognition. Metaphern zwischen Indexikalität und Ähnlichkeit, Berlin/New York: De Gruyter.

Spiel und Sport

Zeit: Di., 8.30-10	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GABF 04/714	Beginn: 08.04.2025	Anmeldefrist: ---
Dozent*in: Dr. Christian Weidemann	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/139	Tel.: ---
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: Modul VII	M. Ed.: Modul D	LV-Nr. (eCampus): 020009
M. A.: ---	Mag. Theol.: M 5	

Nehmen wir an, es gelingt uns, die Erde nicht in die Steinzeit zurückzubomben sowie den weltweiten Temperaturanstieg in einer Weise zu gestalten, dass die menschliche Zivilisation fortbesteht. Der Siegeszug von Medizin, Agrartechnik, Robotik und KI wird dann unvermindert weitergehen. Immer weniger Menschen werden gezwungen sein zu arbeiten. Was werden sie stattdessen tun? Was *sollten* sie tun? Die naheliegende Antwort: Spielen! Wenn es keine echten Probleme mehr zu lösen gibt, können wir uns mit erfundenen beschäftigen. „Zu spielen ist der freiwillige Versuch, künstliche Hindernisse zu überwinden“ (B. Suits). Eine Welt scheint realisierbar, in der die Menschheit existenzielle Bedrohungen (Krankheit, Krieg ...) und Belastungen (ungeliebte Arbeit ...) weitgehend überwinden hat, ohne deshalb sinnerfüllte Herausforderungen missen zu müssen – nur dass letztere jetzt eben spielerischer Natur wären und keine Frage mehr von Leben und Tod. Was ist (ein) Spiel? Wie lässt es sich von Arbeit, aber auch von Wissenschaft, Kunst, Musik etc. unterscheiden? Gibt es bei Spielen auch *ungeschriebene* bzw. implizite Regeln? Braucht es eine Autorität (Schiedsrichterin), die Regeln verbindlich auslegt? Gibt es einen Zusammenhang von Spiel, Kultur und Ritual (Religion)? Entspricht Spielen der Natur des (aller?) Menschen? Ist die oben skizzierte Zukunft tatsächlich erstrebenswert? Oder doch eher eine Dystopie? Wir werden mit einem Blick auf einige klassische Meinungen zum Spiel (Schiller, Wittgenstein, Huizinga [*Homo Ludens*] ...) beginnen, uns dann aber vor allem mit dem Buch *The Grashopper* von Bernard Suits beschäftigen, das als eines der literarisch anspruchsvollsten Philosophie-Bücher des 20. Jahrhunderts gilt. Der letzte Teil des Seminars wird sich um Sport(ethik) drehen. Handelt es sich bei Sport um eine spezielle Form von Spiel? Sollte Doping erlaubt sein? Sollten Transfrauen im Frauen-sport antreten dürfen? Ist es moralisch okay, für den Erfolg des eigenen Teams zu beten?

Literaturhinweise:

- Bernhard Suits: *The Grashopper. Games, Life and Utopia*, 3. Auflage, Peterborough 2014.

Wie schreibe ich eine wissenschaftliche Arbeit?

Zeit: Di., 10-12 Uhr (1. Sitzung)	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 6/134	Beginn: 08.04.2025	Anmeldefrist: ---
Dozent*in: Dr. Christian Weidemann	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/139	Tel.: ---
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020019
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Sie sind schon ein paar Semester dabei, sich aber immer noch unsicher, wie Sie eine Bibelstelle, Zeitschrift oder Online-Quelle korrekt zitieren? Dann sind Sie bei dieser Veranstaltung richtig!

Der Gegenstand der Übung wird sich individuell nach den Bedürfnissen und Wünschen der Teilnehmer:innen richten. Denkbar sind z.B. folgende Themen: Wie entwickle ich eine Fragestellung für eine Hausarbeit? Was schreibe ich in die Einleitung? Wie erstelle ich ein Literaturverzeichnis? Welche Informationen gehören unbedingt in eine bibliographische Angabe, welche fakultativ, welche auf gar keinen Fall? Wozu sind Fußnoten (nicht) da? Wie recherchiere ich Literatur? Wie kann ich seriöse von nicht-seriöser Sekundärliteratur unterscheiden? Darf ich berühmte Autoren oder gar Lehrende kritisieren? (Spoiler: „Sie *sollen* sogar! Aber natürlich nur gut begründet.“)

Bringen Sie gerne auch eigene Schreibversuche mit (ausgenommen: Fantasy-Romane und Regional-Krimis!) und stellen sie in der Übung zur Diskussion.

Flexible, vom angestammten Termin abweichende Termine sind möglich; eine stete Anwesenheit über das gesamte Semester ist nicht erforderlich. Das Angebot richtet sich an Theologiestudierende aller Studiengänge, unabhängig vom Themengebiet etwaig anstehender Haus- oder Abschlussarbeiten.

Lehrveranstaltungen Religionsphilosophie und Wissenschaftstheorie

Religionsphilosophie und Wissenschaftstheorie

Vorlesung mit Übung

Einführung in die Logik

Zeit: Di., 10-12 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GABF 04/714	Beginn: 15.04.2025	Anmeldefrist: 15.04.2025
Dozent*in: Prof. Dr. Dr. Benedikt Paul Göcke	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/138	Tel.: 29389
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsenstisch stattfinden.</i>			

B. A.: Modul VII	M. Ed.: Modul D (1std.)	LV-Nr. (eCampus): 020002
M. A.: ---	Mag. Theol.: M 5	

Grundkenntnisse der Logik und des logischen Schließens sind für jede wissenschaftliche Tätigkeit eine *conditio sine qua non*. Wir werden uns in der Vorlesung auf die praktische Einübung der Formalisierung und der Überprüfung der logischen Gültigkeit von Argumenten konzentrieren. Zu diesem Zweck werden wir den Weg von der Aussagenlogik über die Prädikatenlogik bis hin zur deontischen und modalen Logik beschreiten und uns den verschiedenen logischen Sprachen nähern. Es wird Spaß machen.

Literaturhinweise:

- Gensler, Harry. Introduction to Logic. Routledge. 2017.

Das Naturrecht Karl Christian Friedrich Krauses

Zeit: Mo., 12-14 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 6/134	Beginn: 14.04.2025	Anmeldefrist: 14.04.2025
Dozent*in: Prof. Dr. Dr. Benedikt Paul Göcke	Sprechstunde: n.V.	Büro: GA 7/138	Tel.: 29389
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: Modul D	LV-Nr. (eCampus): 020005
M. A.: ---	Mag. Theol.: M 12	

Der Rechtsphilosophie K. C. F. Krauses (1781–1832) wurde bisher viel zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Das muss verwundern, denn während die meisten deutschen Philosophen um 1800 Mensch über Natur, Mann über Frau, Eltern über Kinder und Deutschland über alles stellten, stritt Krause für die Emanzipation und Gleichberechtigung der Frau, die Rechte insbesondere von Menschen mit Behinderungen, einen nachhaltigen Umgang mit der Natur, gerade auch im Hinblick auf zukünftige Generationen, für Tierrechte sogar, und trat für sozialpflichtiges Eigentum und dessen subsidiär-solidarischen Gebrauch zugunsten aller Bedürftigen ein. Krause forderte ferner ein Weltbürgerrecht und entwarf im Lichte dessen eine Musterverfassung sowohl für eine europäische Völkerunion als auch einen Weltbund der Nationen, um regionale und globale Governance voranzutreiben und Kolonialunrecht auszugleichen. Der rote Faden, der diese für seine Zeit außergewöhnlich progressiven Forderungen verband, ist die Theorie der Freiheit. Für Krause markiert die Idee der Freiheit nicht nur das Ziel der praktischen Philosophie, sie gibt ihr auch die Methode vor: Krause war einer der Ersten, die sich an einer dialogisch-partizipatorischen Neuausrichtung der Philosophie versuchten, mit dem Ziel, die von rechtlichen Regelungen Betroffenen zu Beteiligten im Prozess ihrer Entstehung zu machen. Daraus resultiert eine Rechtslehre, die auch und gerade für Fragen der Gegenwart erhebliches Anregungspotential bietet.

Literaturhinweise:

- Krause, Karl Christian Friedrich. Das System der Rechtsphilosophie, hrsgg. von Benedikt Göcke, Elena Catania, Claus Dierksmeier. Meiner. 2024

Der Pantheismus Karl Christian Friedrich Krauses

Zeit: Di., 12-14 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 6/134	Beginn: 15.04.2025	Anmeldefrist: 15.04.2025
Dozent*in: Prof. Dr. Dr. Benedikt Paul Göcke	Sprechstunde: n.V.	Büro: GA 7/138	Tel.: 29389
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: Modul B	LV-Nr. (eCampus): 020007
M. A.: ---	Mag. Theol.: M 7 (evtl. auch M 20)	

»Das Urbild der Menschheit« (1811, 1819, 1851) ist der Schlüssel zur Philosophie K. Chr. Fr. Krauses. Im »Urbild« entwickelt Krause die Grundlagen seiner kosmopolitisch und ökologisch verantworteten Sozial-, Gesellschafts- und Geschichtsphilosophie, welche die Menschheit pantheistisch im Zentrum des Absoluten als Synthese von Geist und Natur verortet und die Verwirklichung eines globalen »Menschheitbundes« als ihre historische Aufgabe versteht. Der von der Menschheit zu verwirklichende »Menschheitbund« ist als das auf Freiheit basierende organische und harmonische Ganze aller gesellschaftlichen Institutionen aller Gesellschaftsebenen zu verstehen, deren jeweiliger Bündnischarakter nicht nur in der gesellschaftlichen Verwirklichung von Tugend, Recht, Schönheit und Gottinnigkeit besteht, sondern auch in der gesellschaftlichen Förderung von Wissenschaft, Kunst sowie der Erziehung der Menschheit zum Guten hin. Da Krause einer der Vorreiter der Gleichberechtigung aller Menschen unabhängig von Geschlecht, Stand oder Herkunft gewesen ist, u. a. explizit für Natur- und Tierrechte eintrat und die Idee des »Menschheitbundes« im spanischen Krausismo epochemachend gewesen ist, kann das »Urbild der Menschheit« als ein weithin unbekannter Klassiker der Philosophiegeschichte verstanden werden, der auch heute nichts von seiner Aktualität eingebüßt hat.

Literaturhinweise:

- Krause, Karl Christian Friedrich. Das Urbild der Menschheit. Meiner. 2023.

Forschungskolloquium

Zeit: Di., 17-19 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GABF 04/354	Beginn: 15.04.2025	Anmeldefrist: 15.04.2025
Dozent*in: Prof. Dr. Dr. Benedikt Göcke	Sprechstunde: n.V. per E-Mail unter benedikt.Goecke@rub.de	Büro: GA 7/138	Tel.: 29389
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020018
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

In diesem Oberseminar / Forschungskolloquium werden aktuelle Forschungsarbeiten vorgestellt und diskutiert.

Teilnahme nur nach Voranmeldung.

Lehrveranstaltungen Religionspädagogik

Religionspädagogik und Katechetik

Vorlesung

Einführung in religiöse Bildung

Zeit: Fr., 10-12 Uhr	Raum: GA 03/149	Beginn: 25.04.2025	Anmeldefrist: 09.04.2025
Dozent: Prof. Dr. Bernhard Grümme	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/40	Tel.: 28701 (Sekretariat)
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: Modul VII	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020090
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Religiöse Bildung ist umstritten, in Schule wie in Gemeinde. Ist Glauben lehren als Akt geistlicher Gewalt oder Hilfe zur Menschwerdung des Menschen zu verstehen? Welcher Stellenwert kommt dabei dem Religionsunterricht zu? Fungiert er als letzte Bastion kirchlicher Sozialisation in der allgemeinen "Verdunstung des Glaubens", oder steht er vielleicht doch im Dienste der Mündigkeit der Schülerinnen und Schüler angesichts ihrer "unsichtbaren Religion" (Luckmann) und hätte damit durch seinen Beitrag zum schulischen Bildungsauftrag seinen unverzichtbaren Platz in der öffentlichen Schule? Reicht aber dazu eine reine Information über Religion aus oder müsste dieser Religionsunterricht nicht doch konfessionell geprägt sein? Wie steht es um ein Lernen in der Gemeinde? Ein breites Themenspektrum eröffnet sich angesichts dessen für das Hauptseminar. Vor dem Hintergrund der Erarbeitung eines heterogenitätsfähigen Religionsbegriffes werden religionsdidaktische Konzepte ebenso in näheren Augenschein genommen wie Begründungen und Zielsetzungen des Religionsunterrichtes oder die Bedeutung eines angemessenen Bildungsbegriffs, auch im Kontext der Gemeinde.

Literaturhinweise:

- Die Literaturhinweise werden zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

Theologie postkolonial – Geschichte, Praxis und Kritik

Zeit: Mi., 10-12 Uhr	Raum: HGA 20	Beginn: 16.04.2025	Anmeldefrist: 30.04.2025
Dozent: Prof. Dr. Bernhard Grümme	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/40	Tel.: 28701 (Sekretariat)
Dozent: Prof. Dr. Florian Bock	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 6/143	Tel.: 28109
Dozent: Dr. Daniel E.D. Müller	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 6/145	Tel.: 17603
Dozent: Philipp Goldt	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 6/144	Tel.: 12426
Dozent: Vito Alexander Vasser Santos Batista	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/41	Tel.: 28617
<i>Die Lehrveranstaltung wird präsenstisch stattfinden.</i>			

B. A.: Modul III, VII (MNKG)	M. Ed.: Modul B, C, D, E (RPK)	LV-Nr. (eCampus): 020042
M. A.: ---	Mag. Theol.: M 14, 18 (MNKG)	

Das Newsportal „Katholisch.de“ meldete im Juli 2024 eine Forderung des tansanischen Historikers Valence Silayo: kirchliche Archivadokumente der deutschen Kolonialzeit sollten auf Englisch oder Kiswaheli übersetzt werden, um sie für Indigene im Zuge postkolonialer Aufarbeitung verstehbar zu machen.

Dieses Beispiel führt mitten hinein in den so genannten *postcolonial turn*. Als kulturwissenschaftliches Paradigma ist er bereits seit geraumer Zeit in aller Munde; hat vor allem in den letzten Monaten angesichts der Kriege im Nahen Osten aber auch deutliche Kritik erfahren. Innerhalb der Theologien nun sind es vor allem die systematischen und praktischen Fächer, etwas vorsichtiger auch die Kirchengeschichte, die die „postkoloniale Wende“ bisher mal affirmativ, mal eher verhalten rezipiert haben.

Die interdisziplinäre Vorlesung der Lehrstühle Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit sowie Religionspädagogik und Katechetik möchte in diese, hier nur kurz skizzierte Diskussionslage eine Schneise schlagen: von der historischen Situation deutscher Kolonien im Kaiserreich bis hin zu einer kritischen Relecture von Schulbüchern zum Religionsunterricht. Dazu werden auch externe Referent:innen etwa aus der biblischen Theologie der Evangelisch-Theologischen Fakultät oder vom Institut für Diaspora- und Genozidforschung beitragen.

Die Veranstaltung wird in Teilen Übungscharakter tragen, da die Lektüre und Diskussion von Sekundärliteratur und historischen Quellen vorgesehen sind. Unterstützende Unterlagen, Quellenmaterial

etc. werden zur Verfügung gestellt. Ausgehend von den Ergebnissen der Vorlesung ist eine RUB-Sommerschule für das Jahr 2026 geplant.

Die Vorlesung ist auch geöffnet für Studierende der evangelischen Theologie (Religionswissenschaft und Interkulturelle Theologie / Kirchengeschichte / Transdisziplinäres Modul).

Literaturhinweise:

- Die Literaturhinweise werden zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

Kirche im RU

Zeit: Fr., 12-14 Uhr	Raum: GA 6/134	Beginn: 25.04.2025	Anmeldefrist: 09.04.2025
Dozent: Prof. Dr. Bernhard Grümme	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/40	Tel.: 28701 (Sekretariat)
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsenstisch stattfinden.</i>			

B. A.: Modul VI / VII	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020094
M. A.: ---	Mag. Theol.: M 11	

Ist die Kirche, ist die Gemeinde wirklich ein "Verlernort des Glaubens" (Rolf Zerfaß)? Oder können hier Erfahrungen gemacht werden, die zum Glauben führen und die deshalb auch für religiöse Lernprozesse relevant sind? Welche Rolle kommt der Ekklesiologie für die Religionspädagogik zu? Welche religionsdidaktischen Konzepte, welche Methoden gibt es, um in angemessener Weise das Phänomen Kirche in religiösen Lernprozessen zu thematisieren? Was weiß die empirische Forschung zum Verhältnis von Jugendlichen zur Kirche? Dies sind Problemhorizonte, mit denen sich das vorliegende Seminar beschäftigt – und dies in Zeiten einer gravierenden Kirchenkrise, in der die Kirche in den Augen einer säkularen Öffentlichkeit ihren Kredit verspielt.

Literaturhinweise:

- Die Literaturhinweise werden zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

Perspektiven des Religionsunterrichts im Kontext einer konfessionell-kooperativen Ausrichtung

Zeit: Di., 16-18 Uhr	Raum: GA 6/134	Beginn: 15.04.2025	Anmeldefrist: 10.04.2025
Dozent: Vito Alexander Vasser Santos Batista	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/41	Tel.: 28617
Dozent: Prof. Dr. Bernhard Grümme	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/40	Tel.: 28701 (Sekretariat)
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: Modul A I	LV-Nr. (eCampus): 020091
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Religionsunterricht ist ein komplexer Gegenstand, der viele Dimensionen hat, die im Vorfeld bedacht und theoretisch ausgeleuchtet werden müssen, um den Anforderungen der Praxis gerecht zu werden. In diesem Seminar soll es darum gehen, unterschiedliche Perspektiven des Religionsunterrichts aufzuzeigen und vor dem Hintergrund religionspädagogischer Konzepte zu erhellen.

Es sollen hierbei ausgewählte religionspädagogische Konzepte hinsichtlich ihrer Relevanz für die Praxis untersucht werden. Diese können Grundlage für theoriegeleitete Erkundungen im Rahmen des Praxissemesters bzw. für den Beobachtungsschwerpunkt im Rahmen des Blockpraktikums sein.

Literaturhinweise:

- Die Literaturhinweise werden zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

Vorbereitungsseminar auf das Praxissemester

Zeit: Di., 12-14 Uhr	Raum: GA 6/131	Beginn: 15.04.2025	Anmeldefrist: 10.04.2025
Dozent: Vito Alexander Vasser Santos Batista	Sprechstunde: n.V.	Büro: GA 7/41	Tel.: 28617
Dozent: Prof. Dr. Bernhard Grümme	Sprechstunde: n.V.	Büro: GA 7/40	Tel.: 28701 (Sekretariat)
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: Modul A II	LV-Nr. (eCampus): 020095
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Dieses Seminar dient der Vorbereitung auf das Praxissemester. Religionsunterricht ist ein komplexer Gegenstand, der viele Dimensionen hat, die im Vorfeld bedacht und theoretisch ausgeleuchtet werden müssen, um den Anforderungen der Praxis gerecht zu werden.

Planung, Durchführung und Reflexion von Religionsunterricht sind ebenfalls Gegenstand des Seminars.

Dabei sollen u.a. folgende Fragestellungen berücksichtigt werden:

- Welche Vorgaben findet man in den Curricula?
- Wie wird ein Unterrichtsgegenstand zu einem Thema?
- Wie findet und formuliert man Unterrichtsziele?
- Wie lassen sich diese operationalisieren?
- Welche Materialien und Methoden eignen sich, um die gesetzten Lernziele zu erreichen?
- Wie baut man eine Stunde auf?
- (...)

Literaturhinweise:

- Die Literaturhinweise werden zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

Begleitung / Nachbereitung des Praxissemesters

Zeit: ---	Raum: ---	Beginn: ---	Anmeldefrist: 10.04.2025
Dozentin: Kathrin Termin	Sprechstunde: n.V.	Büro: GA 7/42	Tel.: 24709
Dozent: Prof. Dr. Bernhard Grümme	Sprechstunde: n.V.	Büro: GA 7/40	Tel.: 28701 (Sekretariat)
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich digital stattfinden.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: Modul A II	LV-Nr. (eCampus): 020096
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Dieses Seminar dient dazu, Erfahrungen im Praxissemester zu thematisieren und im Kontext religionspädagogischer Theorien zu reflektieren. Darüber hinaus erhalten die Studierenden Gelegenheit, ihre Konzepte für theoriegeleitete Erkundungen vorzustellen und kritisch zu diskutieren.

Termine werden von der PSE vorgegeben.

Literaturhinweise:

- Die Literaturhinweise werden zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

Glauben wir alle an denselben Gott? Grundlagen, Konzepte und Didaktik des Interreligiösen Lernens im RU

Zeit: ---	Raum: GA 6/134	Beginn: 11.04.2025	Anmeldefrist: 10.04.2025
Dozent: Prof. Dr. Paul Platzbecker	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/41	Tel.: 28701 (Sekretariat)
Dozent: Prof. Dr. Bernhard Grümme	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/40	Tel.: 28701 (Sekretariat)
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			
<i>Zusätzliche Angaben:</i>			
<ul style="list-style-type: none"> • Die Veranstaltung wird in Doppelsitzungen durchgeführt. 			

B. A.: ---	M. Ed.: Modul C, E	LV-Nr. (eCampus): 020097
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Eine große Herausforderung für religiöse Bildungsprozesse heute ist die Nähe des Fremden in einer pluralen Gegenwart. Das betrifft vor allem andere Religionen und Kulturen, mit denen wir konfrontiert sind. Was für die einen eine enorme Bereicherung darstellt, führt bei anderen nicht selten zu Irritation und Unsicherheit.

Ein Dialog zwischen den monotheistischen Weltreligionen zielt auf Frieden und Toleranz – doch von welchen Voraussetzungen geht das Gelingen der Verständigung aus? Wie wirken sich die Unterschiede im Gottesverständnis, im Verständnis von Kult, Institution, Politik usw. aus?

Wie kann ein Religionsunterricht mit dieser Herausforderung umgehen? Welche religionstheologischen Positionen gibt es? Welche religionsdidaktischen Konzepte führen weiter? Welche Kompetenzen werden angestrebt?

Das vorliegende Seminar setzt sich mit dieser spannenden Debatte auseinander und führt ein in den Horizont einer pluralitätsfähigen Religionspädagogik, die ihre Relevanz gerade im Kontext interreligiösen Lernens unter Beweis stellen muss.

Einführung: 11.04.2025 von 15:00 Uhr – 16:30 Uhr digital

Doppelsitzungen Freitag: 15:00 Uhr – 18.15 Uhr

25.04.2025

09.05.2025

23.05.2025

06.06.2025

27.06.2025

11.07.2025

Literaturhinweise:

- Die Literaturhinweise werden zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

Aktuelle Herausforderungen für die Religionspädagogik

Zeit: ---	Raum: ---	Beginn: ---	Anmeldefrist: ---
Dozent: Prof. Dr. Bernhard Grümme	Sprechstunde: n.V.	Büro: GA 7/40	Tel.: 28701 (Sekretariat)
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch und digital stattfinden.</i>			
<i>Zusätzliche Angaben:</i>			
<ul style="list-style-type: none"> • Die Veranstaltung wird als Blockseminar durchgeführt. 			

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020098
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Im Oberseminar sollen aktuelle Debatten der Religionspädagogik wahrgenommen, diskutiert und kritisch beurteilt werden. Es richtet sich an Interessierte aus höheren Fachsemestern, Examenskandidaten und Doktoranden.

Literaturhinweise:

- Die Literaturhinweise werden zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

Lehrveranstaltungen Kirchenrecht

Kirchenrecht

Vorlesung

Das Verkündigungsrecht der Kirche

Zeit: Mi., 14-16 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): ---	Beginn: 09.04.2025	Anmeldefrist: 04.04.2025
Dozentin: Martina Tollkühn	Sprechstunde: n. V.	Büro: ---	Tel.: bitte per Mail kontaktieren: martina.tollkuehn@rub.de
<i>Die Lehrveranstaltung wird digital stattfinden.</i>			
Termine: in der ersten Semesterhälfte zweistündig Mi, 14-16 Uhr.			

B. A.: ---	M. Ed.: Modul C und E	LV-Nr. (eCampus): 020105
M. A.: Modul V	Mag. Theol.: M 11	

„Verkündet das Evangelium (vgl. Mk 16,15; Mt 10,7-8): Das ist die Aufgabe, die der Herr seinen Jüngern anvertraut hat. Dieser Auftrag macht ‚vorrangig den Dienst aus, den die Kirche jedem Menschen und der ganzen Menschheit von heute erweisen kann‘.“ (Papst Franziskus).

Die Verkündigung der Guten Botschaft im Auftrag Jesu ist ein zentrales Element der Kirche. Alle Getauften sind dazu in verschiedener Weise gerufen und beauftragt. Im Codex enthält das Buch III zum Verkündigungsdienst ein breites Wirkungsfeld, das vom eigenen Lebenszeugnis über die Katechese und den Religionsunterricht bis zum Theologiestudium, der Predigt und der Mission reicht. Die Vorlesung behandelt diese im Buch III des CIC/1983 normierten Formen von Verkündigung und fragt nach den aktuellen Anwendungsbezügen.

Literaturhinweise:

- Codex Iuris Canonici. Codex des kanonischen Rechts, hg. im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz, der Österreichischen Bischofskonferenz, der Schweizer Bischofskonferenz, der Erzbischöfe von Luxemburg und Straßburg sowie der Bischöfe von Bozen-Brixen, Lüttich und Metz, lt.-dt. Ausgabe, Kevelaer ¹⁰2021.
- Rhode, Ulrich, Kirchenrecht, Stuttgart 2015, 157-179.
- Dritter Teil, 1. Abschnitt zum Verkündigungsrecht, in: Haering, Stephan / Rees, Wilhelm / Schmitz, Heribert (Hg.), Handbuch des katholischen Kirchenrechts, Regensburg ³2015, 911-1085.
- Kommentierungen zu cc. 747-833 CIC/1983, in: Lüdicke, Klaus (Hg.), Münsterischer Kommentar zum Codex Iuris Canonici unter besonderer Berücksichtigung der Rechtslage in Deutschland, Österreich und der Schweiz, Essen 1984ff.

- Hallermann, Heribert, „... dass nur öffentlich predige, wer gesandt ist.“ Kanonistische Nachfragen zum Verbot der „Laienpredigt“ (Kirchen- und Staatskirchenrecht 26), Paderborn 2017.
- Meckel, Thomas, Religionsunterricht im Recht. Perspektiven des katholischen Kirchenrechts und des deutschen Staatskirchenrechts (Kirchen- und Staatskirchenrecht 14), Paderborn 2011.
- Ohly, Christoph, Der Dienst am Wort Gottes. Eine rechtssystematische Studie zur Gestalt von Predigt und Katechese im Kanonischen Recht (Münchener theologische Studien, III. Kanonistische Abteilung 63), St. Ottilien 2008.

Warum straft die Kirche? Chancen und Herausforderungen im kirchlichen Strafrecht (Blockveranstaltung)

Zeit: 25.04., 14-16 Uhr 25./26.07.2025 26./27.09.2025	Raum: Fr.: GA6/131 Sa.: GABF 04/714	Beginn: 25.4.2025, 14 Uhr	Anmeldefrist: 14.04.2025
Dozentin: Martina Tollkühn	Sprechstunde: n. V.	Büro: ---	Tel.: Bitte per Mail kontaktieren: martina.tollkuehn@rub.de
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich teilweise in Präsenz, teilweise digital stattfinden.</i>			
<i>Zusätzliche Angaben zur Lehrveranstaltung:</i>			
Das Seminar wird nach einer Vorbesprechung per Zoom als Blockseminar an zwei Terminen stattfinden.			
Verpflichtende Vorbesprechung (digital): Fr., 25.04.2025, 14-16 Uhr			
Blockseminartage vor Ort: 25./26.07.2025 Fr.: GA 6/131; Sa.: GABF 04/714 26./27.09.2025 Fr.: GA 6/131; Sa.: GABF 04/714			

B. A.: Modul VI	M. Ed.: Modul C	LV-Nr. (eCampus): 020106
M. A.: ---	Mag. Theol.: M 12: Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt	

Eines der Rechte, die die Kirche für selbst in Anspruch nimmt, ist das Recht, die eigenen Gläubigen mit Sanktionen zu belegen. Das kirchliche Strafrecht wurde seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil allerdings eher stiefmütterlich behandelt und als abschaffungswürdiger Teil des Kirchenrechts angesehen.

In den letzten Jahrzehnten hat sich das radikal geändert. Im Jahr 2021 trat eine komplette Überarbeitung des Buches VI über die Strafbestimmungen im CIC/1983 in Kraft. In der Vorlesung erkunden wir Strafen, Strafformen und Straftaten im kanonischen Recht. Wir exegetisieren ausgewählte Normen und diskutieren über Chancen und Herausforderungen des geltenden Strafrechts.

Literaturhinweise:

- Franziskus, Apostolische Konstitution Praedicate Evangelium vom 23. Mai 2021.
- Graulich, Markus / Hallermann, Heribert, Das neue kirchliche Strafrecht. Einführung und Kommentar (Kirchen- und Religionsrecht 35), Münster 2021.

- Hallermann, Heribert / Meckel, Thomas / Droege, Michael / de Wall, Heinrich (Hg.), Lexikon für Kirchen- und Religionsrecht, Paderborn 2019-2021, 4 Bde. (oder Online-Version).
- Lüdicke, Klaus (Hg.), Münsterischer Kommentar zum Codex Iuris Canonici, Essen 1985ff.
- Neumann, Thomas / Platen, Peter / Schüller, Thomas (Hg.), Nulla est caritas sine iustitia. Festschrift für Klaus Lüdicke zum 80. Geburtstag, Essen 2023.
- Meckel, Thomas / Pulte, Matthias (Hg.), Das neue kirchliche Strafrecht zwischen Kontinuität und Diskontinuität (Kirchen- und Religionsrecht 36), Münster 2023.

Lehrveranstaltungen Liturgiewissenschaft

Liturgiewissenschaft

Vorlesung

Feiern im Rhythmus der Zeit

Zeit: Mo., 14-16 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GABF 04/352	Beginn: 14.04.2025	Anmeldefrist: 18.07.2025
Dozent*in: Prof. Dr. Stefan Böntert	Sprechstunde: Mo., 16-17 Uhr	Büro: GA 7/131	Tel.: 22614
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: Modul VII	M. Ed.: Modul B oder C	LV-Nr. (eCampus): 020117
M. A.: Modul V	Mag. Theol.: M 11	

Seit der Antike kennen Christen eine enge Verschränkung von Glaubensvollzug und Zeit. Den Anstoß dazu gab der Wunsch, das Glaubensleben tief in den Alltag mit seinen Rhythmen einzuwurzeln. Frucht der Verschränkung ist ein engmaschiges Netz von Festen und Festtagen, das sich über das gesamte Jahr spannt und dabei je neue Akzente der Glaubensverkündigung und der Glaubensfeier setzt. Wir sprechen heute von einem Kirchenjahr bzw. einem liturgischen Jahr und meinen damit das Gedächtnis der Heilstaten Gottes zu festgelegten Terminen im Jahresverlauf. Der Sinn des liturgischen Jahres besteht indes nicht in einem dramatischen Nachspiel biblischer Ereignisse, sondern fußt theologisch auf der Überzeugung von der Teilhabe der Gläubigen am Heilswirken Gottes. Das Kirchenjahr ist darum eine Grundsäule liturgischen Handelns. Darüber hinaus hat das Kirchenjahr quer durch die Geschichte die Kultur geprägt und ein ebenso buntes wie vielschichtiges Brauchtum geschaffen. Man denke etwa an den Advents- und Weihnachtsfestkreis oder auch an bestimmte Heiligengedenktage. Selbst dort, wo kirchliche Bindungen abschmelzen, hat es seinen Stellenwert behauptet, wenn auch neue Funktionen übernommen. Die Vorlesung erörtert strukturelle und theologische Zusammenhänge des Kirchenjahres und fragt nach historischen Ursprüngen und kulturellen Einflüssen. In den Blick kommen zudem aktuelle Herausforderungen, denen sich Liturgien und Feste des Kirchenjahres in einer pluralistischen Gesellschaft gegenübersehen.

Literaturhinweise:

- Karl-Heinrich Bieritz: Das Kirchenjahr. Feste, Gedenk- und Feiertage in Geschichte und Gegenwart. Neu bearbeitet von Christian Albrecht, München 2014
- Guido Fuchs: Wochenende und Gottesdienst. Zwischen kirchlicher Tradition und heutigem Zeiterleben, Regensburg 2008
- Jörg Rüpke: Zeit und Fest. Eine Kulturgeschichte des Kalenders, München 2006.

Gottesdienste in der Säkulären Öffentlichkeit

Zeit: individuelle Zeit	Raum (im Fall von Präsenzlehre): moodle	Beginn: 07.04.2025	Anmeldefrist: 18.07.2025
Dozent*in: Prof. Dr. Stefan Bön- tert	Sprechstunde: Mo., 16-17 Uhr	Büro: GA 7/131	Tel.: 22614
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich digital stattfinden.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: Modul B oder C	LV-Nr. (eCampus): 020111
M. A.: Modul VIII	Mag. Theol.: M 13	

Auch wenn die Kirchenbindung geringer zu werden scheint, so zeigt sich doch, dass ein Bedürfnis nach Spiritualität und Sinngebung weiter existiert. Besonders deutlich tritt dies hervor, wenn im Rahmen größerer Veranstaltungen nach Gottesdiensten gefragt wird, z.B. nach Katastrophen oder anlässlich von Festen. Vielerorts steht dann die Frage im Raum, inwieweit bei diesen Anlässen des öffentlichen Lebens gemeinsame Feiern von Christen, Angehörigen anderer Gemeinschaften und Konfessionslosen abgehalten werden können. Neben der Begegnung mit anderen Religionen sehen sich Christen einer ausgeprägten säkularen Ritualfreudigkeit gegenüber, in denen die Suche nach Lebensdeutung ihren Ausdruck findet. So genannte ‚Ritualdesigner‘ sind hier nur ein Beispiel dafür, wie mit neu entworfenen Zeichenhandlungen individuelle Bedürfnisse aufgegriffen werden. Zudem sind die Religionslosen nicht außer Acht zu lassen, auch sie sind kulturelle Akteure. Kann sich die liturgische Praxis in diesem Umfeld allein auf ihre Hochformen zurückziehen? Worin kann der Beitrag christlicher Liturgie für die Gestaltung eines Miteinanders der Religionen und Kulturen bestehen? Welche Anforderungen ergeben sich im Hinblick auf die Pluralität der Gegenwart an Gottesdienste, die in der Öffentlichkeit gefeiert werden? Im Blick auf die Praxis wird es entscheidend sein, Kriterien zu erarbeiten.

Es findet am Freitag, den 11.07.2025 ein Treffen in Präsenz statt, bei welchem Rückfragen gestellt werden können.

Literaturhinweise:

- Benz, Brigitte / Kranemann, Benedikt (Hg.), Trauerfeiern nach Großkatastrophen. Theologische und sozialwissenschaftliche Zugänge (Evangelisch-katholische Studien zu Gottesdienst und Predigt, Bd. 3), Würzburg 2016.
- Böntert, Stefan, Gottesdienste »in der zweiten Reihe«. Einige Perspektiven für Liturgiewissenschaft und Praxis angesichts neuer Feierformen, in: Merz, Birgit Jeggle- / Kranemann, Benedikt

(Hg.), Liturgie und Konfession. Grundfragen der Liturgiewissenschaft im interkonfessionellen Gespräch, Freiburg/Br. 2013, 77-96.

- Kranemann, Benedikt, Liturgie im öffentlichen Raum - eine Herausforderung rituell-liturgischer Bildung, in: Pastoraltheologische Informationen 35 (2015) 35-48.
- Kranemann, Benedikt, Rituale in Diasporasituationen. Neue Formen kirchlichen Handelns in säkularer Gesellschaft, in: Böntert, Stefan (Hg.), Objektive Feier und subjektiver Glaube? Beiträge zum Verhältnis von Liturgie und Spiritualität. Regensburg 2011 (Studien zur Pastoralliturgie 32) 253-273.
- Leitlinien für das Gebet bei Treffen von Christen, Juden und Muslimen. Eine Handreichung der deutschen Bischöfe, hg. vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz. 2., überarb. und aktualis. Aufl. (Arbeitshilfen 170), Bonn 2008 (Download unter www.dbk.de).

Liturgie in Krankheit, Tod und Trauer

Zeit: Mo., 10-12 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 6/134	Beginn: 14.04.2025	Anmeldefrist: 18.07.2025
Dozent*in: Prof. Dr. Stefan Böntert	Sprechstunde: Mo., 16-17 Uhr	Büro: GA 7/131	Tel.: 22614
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: Modul VII	M. Ed.: Modul B oder C	LV-Nr. (eCampus): 020110
M. A.: Modul VII oder VIII	Mag. Theol.: M 11, M 23	

Krankheit, Tod und Trauer sind Grunderfahrungen, die die ganze menschliche Existenz betreffen. Sie rütteln an den Säulen des Daseins und können in tiefe Lebenskrisen stürzen. Gespeist aus dem biblisch begründeten Auftrag, sich Kranker, Sterbender und Trauernder anzunehmen, versteht sich die Pastoral der Kirche in ihren Angeboten und Strategien als Bestandteil einer umfassenden Sorge in solchen Momenten. Seit je her spielt auch die Liturgie eine wichtige Rolle auf diesem Feld. In der Vergangenheit gab es Tendenzen, die hauptsächlich die Sakramentenspendung (Krankensalbung, Krankenkommunion) sicherstellten und darin bereits eine hinreichende Erfüllung der Aufgaben sahen. Inzwischen ist diese einseitige Sicht einer breiter angelegten diakonischen Akzentsetzung zugunsten von Begleitung und Gespräch gewichen. Vor diesem Hintergrund stellt sich erneut die Frage, wo der Ort der Liturgie in der Begleitung sein kann und welche Gestalten sich dafür eignen. Welche spezifisch theologische Funktion kommt ihr im Prozess der Begleitung zu? Wo spiegelt sich die liturgische Sorge, auch außerhalb sakramentlicher Feiern? Wie kann sich ein liturgischer Heildienst inmitten eines religiös und rituell pluralistischen Umfeldes positionieren, wenn er nicht vordergründig als therapeutische Maßnahme betrachtet werden soll, sondern als theologischer Akzent? Die Vorlesung stellt die Pluriformität liturgischen Handelns im Umfeld von Krankheit, Tod und Trauer vor, beleuchtet historische Wurzeln und fragt nach Perspektiven. In den Blick kommt ein Ansatz, der Theologie, liturgische Ästhetik, anthropologische Bezüge und kulturelle Kontexte zusammenbindet und von hier aus verantwortbare Wege weisen kann.

Literaturhinweise:

- Jürgen Bärsch: Gedächtnis der Verstorbenen – Begleitung der Trauernden. Die Liturgie des Totengedenkens zwischen kirchlicher Auferstehungshoffnung und gesellschaftlicher Trauerkultur, in:

Auferstehung der Toten. Ein Hoffnungsentwurf im Blick heutiger Wissenschaften, hg. von Hans Kessler, Darmstadt 2004, 340-359

- Stefan Böntert: Heilssorge in Krankheit als Paradigma liturgischen Handelns. Überlegungen zur Gottesdienstkultur im Schnittfeld von Theologie, Medizin und Ritual, in: Heiliger Dienst 62 (2008), 224-244.
- Isolde Karle/Günther Thomas (Hg.): Krankheitsdeutung in der postsäkularen Gesellschaft. Theologische Ansätze im interdisziplinären Gespräch, Stuttgart 2009

Feiern mit den Ohren. Theologische und praktische Herausforderungen für Gottesdienste im Radio

(mit Teilnahme an einer Gottesdienstübertragung des Deutschlandfunks)

Zeit: Siehe untenstehende Aufstellung	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 6/31	Beginn: 03.04.2025	Anmeldefrist: 02.04.2025
Dozent*in: Prof. Dr. Stefan Bön- tert	Sprechstunde: Mo 16-17 Uhr	Büro: GA 7/131	Tel.: 22614
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: Modul VI und VII	M. Ed.: Modul B oder C	LV-Nr. (eCampus): 020116
M. A.: ---	Mag. Theol.: M 13, M 23, außermoduläres HS	

Die Übertragung von Gottesdiensten im Radio ist ein fester Bestandteil des Programms öffentlich-rechtlicher Rundfunksender in Deutschland. Bereits Anfang der 1930er Jahre gab es erste Experimente mit solchen Übertragungen. Heute erfreuen sich diese Gottesdienste einer beachtlichen Reichweite und stoßen auf ein großes Interesse. Häufig liegt die Zahl der Mitfeiernden sogar deutlich über der Summe der Gottesdienstbesucher in den Gemeinden. In der Praxis stellen sich für die Gestaltung zahlreiche Herausforderungen. Die zentrale Frage lautet, wie zwischen der Feier im Kirchenraum und den Menschen am Radio eine Verbindung geschaffen werden kann. Welche Bedingungen müssen erfüllt sein, damit Radiogottesdienste eine ‚volle, bewusste und tätige Teilnahme‘ (SC 14) ermöglichen? Wie können die Menschen am Radio so in das Feiergeschehen integriert werden, dass sie sich als Mitfeiernde und nicht nur als passiv Zuhörende erleben? Dass bei einer Antwort auf diese Fragen sowohl theologische als auch medienpraktische Gesichtspunkte eine Rolle spielen, ist offensichtlich.

Das praxisorientierte Seminar führt in die Herausforderungen ein, indem es

- die theologischen Debatten um Gottesdienste in den Medien nachzeichnet,
- exemplarisch ausgewählte Feiern auf ihre leitenden Prinzipien untersucht
- und theologische Standards für die Übertragungen erarbeitet.

Teil des Seminars ist eine Begegnung mit Verantwortlichen eines Gottesdienstes, der am Sonntag, 13. April 2025 (Palmsonntag) um 10 Uhr aus der Pfarrkirche St. Franziskus/Bochum-Weitmar im Deutschlandfunk übertragen wird. Die Teilnehmenden des Seminars lernen die Planung, Vorbereitung und Durchführung eines Radiogottesdienstes aus erster Hand kennen!

Termine:

Do., 3. April, 14-17 Uhr, GA 6/31

Mo., 7. April, 10-16 Uhr, GA 6/31

Sa., 12. April, spätnachmittags: Generalprobe für die Übertragung

So., 13. April, 10 Uhr, Deutschlandfunk, Mitfeier von zuhause aus

Literaturhinweise:

- Beate Gilles: *Durch das Auge der Kamera. Eine liturgie-theologische Untersuchung zur Übertragung von Gottesdiensten im Fernsehen (Ästhetik-Theologie-Liturgik 16)*, Münster 2000
- Stefan Kopp: *Geistliche Kommunion 2.0. Zur Renaissance eines theologischen Begriffs*, in: *Geist & Leben* 94 (2021), 159–167
- Bukovec, Predrag: *Das Coronavirus als liturgischer V-Effekt*, in: *Heiliger Dienst* 74 (2020) 218–228
- Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz: *Gottesdienst-Übertragungen in Hörfunk und Fernsehen. Leitlinien und Empfehlungen*, Bonn 2007

Die Bibel im Gottesdienst erleben – Verbale und nonverbale Vergegenwärtigung der Heiligen Schrift in der Liturgie

Zeit: Mo., 16 -18 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 6/134	Beginn: 07.04.2025	Anmeldefrist: 06.04.2025
Dozent*in: Prof. Dr. Stefan Böntert	Sprechstunde: Mo 16-17 Uhr	Büro: GA 7/131	Tel.: 22614
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: Modul VII	M. Ed.: Modul B oder C	LV-Nr. (eCampus): 020113
M. A.: Modul VIII	Mag. Theol.: Außermoduläres HS	

„Von größtem Gewicht für die Liturgiefeier ist die Heilige Schrift.“ (SC 24) So betont die Liturgiekonstitution des Zweiten Vatikanums die Bedeutung der Bibel für die Feier des Gottesdienstes. Deutlich wird diese Hervorhebung der biblischen Texte für die Liturgie auf unterschiedlichen Ebenen. Neben der deutlich erkennbaren Rezeption in den Schriftlesungen verschiedenster liturgischer Feiern, gibt es viele weitere verbale und nonverbale Resonanzräume, in denen uns die Bibel im Gottesdienst begegnet. Neben Gebeten und Gesängen vergegenwärtigen Kunst und rituelle Vollzüge die in der Schrift bezeugte Heilsgeschichte in der Liturgie. Ziel dieser Lehrveranstaltung soll es sein, diese Räume zu erkunden und näher zu beleuchten, in welcher Vielfalt die Texte der Heiligen Schrift in der Liturgie erfahren und erlebt werden können. Durch die Untersuchung der Bibel als wichtige theologische Säule des Gottesdienstes, kann die Liturgie aus neuen Perspektiven untersucht werden, die sowohl über sie selbst als auch über die Bibel neue Erkenntnisse eröffnen.

Literaturhinweise:

- Jürgen Bärsch, „Von größtem Gewicht für die Liturgiefeier ist die Heilige Schrift“ (SC 24). Zur Bedeutung der Bibel im Kontext des Gottesdienstes, in: LJ 53 (2003) 222–241.
- Marco Benini, Liturgische Bibelhermeneutik. Die Heilige Schrift im Horizont des Gottesdienstes (LQF 109), Münster 2020.
- Stefan Böntert, Gottes Wort sehen. Bibelverkündigung in der Liturgie als ästhetische Herausforderung, in: IKaZ (2017) 603–613.

- Birgit Jeggle-Merz, „Selbst Engel können nicht ohne Sinnlichkeit sein“ – Oder „Per signa sensibilia“ (SC 7) – ästhetischer Anspruch und Programm, in: BiLi 78 (2005) 227–233.
- Alexander Zerfaß/Ansgar Franz (Hg.), Wort des lebendigen Gottes. Liturgie und Bibel (PiLi 16), Tübingen 2016.

Forschendes Lernen: Antijudaismus in Kirchenräumen und Liturgie. Geschichte und gegenwärtige Herausforderungen

Zeit: Do., 16-18 Uhr und Blocktermin (s. unten)	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 6/134	Beginn: 10.04.2025	Anmeldefrist: 30.04.2025
Dozent*in: Prof. Dr. Stefan Bön- tert	Sprechstunde: Mo., 16-17 Uhr	Büro: GA 7/131	Tel.: 0234/32-22614
Dozent*in: Prof. Dr. Florian Bock	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 6/143	Tel.: 0234/32-28019
<i>Die Lehrveranstaltung wird präsenstisch stattfinden.</i>			

B. A.: Module VI (Lit); VII (MNKG und Lit)	M. Ed.: Module B, C (Lit); C, E (MNKG)	LV-Nr. (eCampus): 020044
M. A.: Module VI (MNKG), VIII (Lit)	Mag. Theol.: Außermodular (MNKG und Lit); M 14 und 18 (MNKG)	

Antijudaistische Bilder und Inschriften sind bis heute in zahlreichen Kirchenräumen zu finden. Sie spiegeln die tief verwurzelte Verachtung und Abneigung wider, die Menschen jüdischen Glaubens in der Geschichte des Christentums entgegengebracht wurde und sich auch in liturgischen Traditionen niederschlug. Zwar hat in den letzten Jahren das Bewusstsein für Antijudaismus in Kunst und Architektur deutlich zugenommen, doch längst nicht alle Darstellungen haben bereits die Aufmerksamkeit bekommen, die ihnen angesichts der hier vermittelten Botschaften zukommen müsste. Erstaunlicherweise sind sogar noch nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs Kunstwerke entstanden und in den Räumen platziert worden, die durch Klischees und stereotype Zuschreibungen einen latenten Antijudaismus erkennen lassen. Erfreulicherweise wächst das Interesse von Kirchengemeinden, sich kritisch damit auseinanderzusetzen und nach einem angemessenen Umgang mit den brisanten Darstellungen zu suchen.

Das Seminar betrachtet Beispiele aus verschiedenen Epochen der Kirchen- und Liturgiegeschichte und gibt Einblicke in die unheilvollen Zusammenhänge von Theologie, Gottesdienst und Kunst. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen Glasfenster in der Kirche St. Augustinus in Gelsenkirchen, die von Walter Klocke (gest. 1965) geschaffen wurden und unübersehbar antijudaistische Tendenzen aufweisen. Die Studierenden erforschen selbständig die historischen Umstände der Fenster, fragen nach ihrer Bedeutung in der Gegenwart und entwickeln Perspektiven für die ihre Verwendung. Begegnungen mit Fachleuten aus Kirche und staatlichen Stellen in NRW ergänzen die gemeinsame Arbeit. Das Seminar versteht sich als Projekt forschenden Lernens. Ziel ist die Erstellung einer Handreichung (Broschüre), die von Antijudaismus betroffenen Kirchengemeinden zur Verfügung gestellt werden kann.

Die Lehrveranstaltung wird durch das Lore Agnes Vision-Programm unterstützt.

Termine:

Do., 10. April, 16-18 Uhr, GA 6/134

Fr., 9. Mai, 9-17 Uhr, Mutterhaus der Elisabeth-Schwestern, Bonnemannstr. 8, Essen (Schönebeck)

Do., 5. Juni, 16-18 Uhr, GA 6/134

Do., 10. Juli, 16-18 Uhr, GA 6/134

Literaturhinweise:

- Literaturhinweise werden im Rahmen der Veranstaltung ausführlich bekanntgegeben.

Kirchenbauten in der Gegenwart. Zwischen Neubau und Abbruch

Zeit: n. V.	Raum (im Fall von Präsenzlehre): ---	Beginn: n. V. <u>Vorbesprechung</u> <u>siehe Text</u>	Anmeldefrist: 18.07.2025
Dozent*in: Prof. Dr. Stefan Böntert	Sprechstunde: Mo., 16-17 Uhr	Büro: GA 7/131	Tel.: 22614
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich digital stattfinden.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020114
M. A.: Modul VIII	Mag. Theol.: ---	

Die Vorbesprechung, bei der auch ein regelmäßiger Termin gefunden wird, findet am 10.04.2025 um 18 Uhr s.t. via Zoom statt. Bitte melden Sie sich über eCampus bis zum 09.04.2025 an, damit Sie den Zoomlink für die Besprechung am 10.04.2025 erhalten.

Zeitgenössische Kirchbauten stoßen auf großes Interesse, stehen aber auch unter immensem Druck. Die Arena-Kapelle ‚auf Schalke‘, die Herz-Jesu Kirche in München oder die Kirche in der Donaucity in Wien sind nur einige Beispiele dafür, wie unsere Gegenwart einen räumlichen Zugang zur Begegnung mit Gott und zur Feier der Liturgie entwickelt. In den letzten 30 Jahren ist eine ganze Reihe von faszinierenden Projekten umgesetzt worden, die einerseits für Kontinuität stehen, andererseits aber auch deutlich zeigen, dass religiöse Präsenz in der Gegenwart ein kreatives Geschehen darstellt und zur Auseinandersetzung herausfordert. Zugleich werden im Zuge von Sparmaßnahmen zahlreiche Bauten der letzten 50 Jahre aufgegeben, manche sogar abgerissen. Mit dieser Maßnahme gehen eindrucksvolle Akzente der modernen Kirchenarchitektur endgültig verloren. Aufbruch und Abbruch kennzeichnet die Gegenwart.

Welche theologischen Aspekte spielen in dieser Spannung eine Rolle? Was heißt heute ‚heiliger Raum‘? Welche Signalwirkung haben moderne Kirchen in unserer säkularen Gesellschaft? Welche Deutungen und Erwartungen verbinden sich mit neuen Kirchengebäuden?

Der Lektürekurs will einen Raum für die Vertiefung eines Themas schaffen, das in den üblichen Lehrveranstaltungen in der Regel nur kurz angeschnitten werden kann. Er möchte denen, die Freude am Fach gefunden haben, die Gelegenheit geben, das Interesse zu pflegen und über das Erlernte hinauszublicken. Sie sind herzlich eingeladen!

Literaturhinweise:

- Florian Bock / Stefan Böntert (Hg.), Was Steine erzählen. Diskurse und Debatten um Profanierung und Umnutzung von Kirchen (Kirche in Zeiten der Veränderung 15), Freiburg/Br. 2023
- Albert Gerhards (Hg.), Kirche im Wandel. Erfahrungen und Perspektiven (Sakralraumtransformationen 1), Münster 2022
- Kerstin Menzel / Alexander Deeg (Hg.), Diakonische Kirchen(um)nutzung, (Sakralraumtransformationen 2), Münster 2023

Oberseminar Liturgiewissenschaft

Zeit: 11.04.2025 23.05.2025 11.07.2025	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 7/131	Beginn: 11.04.2025	Anmeldefrist: 11.07.2025, 18 Uhr
Dozent*in: Prof. Dr. Stefan Böntert	Sprechstunde: Mo., 16-17 Uhr	Büro: GA 7/131	Tel.: 22614
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020115
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Am Lehrstuhl für Liturgiewissenschaft werden Studierende, die größere wissenschaftliche Arbeiten verfassen, intensiv begleitet. Das Seminar ist Teil der Begleitung und eröffnet den Raum, das eigene Projekt in die Debatte zu bringen. Interessierte sind herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Lehrveranstaltungen Pastoraltheologie

Pastoraltheologie

Vorlesung

Eine neue Bestimmung der kirchlichen Sendung: „Kirche als Dienstleisterin für religiöse Freiheit“

Zeit: Di, 8.30-10 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 6/134	Beginn: 15.4.2025	Anmeldefrist: 22.04.2025
Dozent*in: Prof. Dr. Matthias Sellmann	Sprechstunde: Di., 15-16	Büro: GA 6/129	Tel.: 0234/32-22215
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: Module B, E	LV-Nr. (eCampus): 020120
M. A.: Modul V	Mag. Theol.: M 11, 15	

Wenige Organisationen sind gegenwärtig so krisengeschüttelt wie die christlichen Kirchen. Diese Beobachtung ist ebenso wenig originell wie sie gleichzeitig aber einen epochalen Wandel beschreibt. Dieser Wandel betrifft nicht nur die Kirchen und die Christ:innen selber. Er baut auch bisher unterstellbare gesellschaftliche Selbstverständlichkeiten um.

Für die Pastoraltheologie muss dies eine Herausforderung sein. Denn sie tritt dreifach an: um empirisches Fakten- mit normativem Offenbarungswissen zu verbinden; um Kirchen in ihrer organisationalen Gestalt als ‚realitas complexa‘ (LG 8) ernst zu nehmen; und um Zukunftsentscheidungen der Christen-tumsentwicklung vorzudenken und auszuprobieren. Kürzer: Die Kirche sucht die konkrete Form ihrer Sendung – die Pastoraltheologie ist eines ihrer Suchwerkzeuge.

Die Vorlesung präsentiert einen eigenen Ansatz, wie die Sendung der Kirche neu verstanden werden kann: nämlich als ‚Dienstleisterin für religiöse Freiheit‘.

Inhaltlich darf man erwarten: die ekklesiologische Besinnung auf die doppelte Außenorientierung der Ekklesiologie gemäß der späten Texte des Vatikanum II; ein vertiefter Blick auf das Dokument ‚Dignitatis humane‘; die sozialwissenschaftliche Analyse des Verfassungsrechts der Religionsfreiheit; die praxeologische Erarbeitung des ekklesialen Modus der ‚Dienstleistung‘; die praktische Umsetzung des Ansatzes in sieben auf Religionsfreiheit ausgerichtete kirchliche Kompetenzen.

Mit dem Bezug auf die Sendung der Kirche wird Modul 11 (MagTheol) bedient; mit der stark sozialwissenschaftlichen Interdisziplinarität Modul 15 (MagTheol).

Versprochen wird: ein Einblick in neueste pastoraltheologische Forschung und die einschlägigen Kontroversen; die Diskussion, wie stark ein politisches Ziel zur Sendung der Kirche werden darf; und trotz des eventuell abschreckend abstrakt klingenden Programms (😊): viele Beispiele aus der pastoralen Praxis.

Literaturhinweise:

- Matthias Sellmann / Björn Szymanowski: Kirche als Dienstleisterin für religiöse Freiheit. Ein systematischer Ansatz für nachhaltig wirksame Kirchenentwicklung, Würzburg 2025 (im Erscheinen).
- Björn Szymanowski: Die Pfarrei als Dienstleistungsorganisation: Ein Beitrag zur praktisch-theologischen Präzisierung kirchlicher Sendung, Würzburg 2023.
- Horst Dreier: Staat ohne Gott. Religion in der säkularen Moderne, München ²2018.
- Elias Bornemann, Elias: Die religiös-weltanschauliche Neutralität des Staates, Tübingen 2020.
- Axel Freiherr von Campenhausen, / Heinrich de Wall, Heinrich: Religionsverfassungsrecht. Eine systematische Darstellung. Ein Studienbuch, München ⁵2022.
- Isabelle Ley / Tine Stein / Georg Essen (Hgg): Semper Reformanda. Das Verhältnis von Staat und Religionsgemeinschaften auf dem Prüfstand, Freiburg iB u.a. 2023.

Pastoraltheologie

Blockseminar

**"Von Gott reden in der Öffentlichkeit."
Einführung in die Homiletik (I) (Blockseminar)**

Zeit: S. u.	Raum: wird noch bekanntgegeben	Beginn: 11.6.2025	Anmeldefrist: 14.04.2025
Dozent*in: Alina Halverscheid	Sprechstunde: n.V.	Büro: ---	Tel.: ---
Dozent*in: Prof. Dr. Matthias Sellmann	Sprechstunde: Di., 15-16 Uhr	Büro: GA 6/129	Tel.: 0234 32 - 22215
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: Modul VI, VII	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020121
M. A.: ---	Mag. Theol.: 11	

Bitte folgende Informationen beachten:

- **Zeiten:** 11.06. 11-18 Uhr // 12.06. 09.30-17 Uhr // 13.06. 09.30-15.30 Uhr
- Maximale TN-Zahl: 12 Personen. **Verpflichtend für Studierende im Magister!** (Diese werden **prioritär** zugelassen).
- **Verpflichtende Anmeldung** per eCampus bis zum 21.04.2025.
- Bitte beachten: Eine Teilnahme an weiteren Lehrveranstaltungen im Fach Homiletik ist nur möglich, wenn dieser Teil I absolviert wurde.

Priester müssen es in jedem Fall: Predigen. Löst man sich von der Bindung an den Gottesdienst, kommen auch andere Berufsgruppen und Gelegenheiten in den Blick. Die ‚geistliche Rede in der Öffentlichkeit‘ gehört ebenso zum Profil von Religionslehrerinnen/-lehrern; darüber hinaus ist die Rede von Gott allen aufgetragen, die als Theologen/innen arbeiten. Neben der klassischen Predigt spielen heute Formate eine Rolle, die auf unterschiedliche Weise die Botschaft des Glaubens im wahrsten Sinne des Wortes zur Sprache bringen. Dem Feld der Medien, man denke an Radioandachten oder an Podcasts im Internet, kommt sicherlich eine besondere Bedeutung zu. Daneben ist die sprachliche Präsentation der christlichen Botschaft vor größeren Gruppen ein Tätigkeitsfeld, auf dem Theologen/innen mit ihrer Qualifikation gefragt sind.

Neben einer soliden theologischen Ausbildung erfordert die geistliche Rede in der Öffentlichkeit Kompetenzen in Rhetorik, Ausdruck und Präsentation. Die Lehrstühle für Liturgiewissenschaft und für Pastoraltheologie bieten gemeinsam einen zweiteiligen Zyklus an, der beide Kompetenzbereiche abdeckt. Das Thema ist also auf attraktive Weise zweigeteilt: Ein praktischer Block (Homiletik I) erfolgt in Kooperation mit der Sprechwissenschaftlerin Alina Halverscheid. Er vermittelt durch praktische Übungen Grundlagen in Sprechausdruck, Körpersprache und Besonderheiten von Redesituationen. Eigene Redeversuche werden erarbeitet, ausprobiert und analysiert (mit Video-Feedback). Die Bereitschaft zu praktischen eigenen Sprechübungen vor Anderen wird hier vorausgesetzt.

Der zweite Block heißt Homiletik II und wird in nachfolgenden Semestern angeboten. Hier geht es um die hermeneutische Grundlegung des öffentlichen Glaubenssprechens.

Literaturhinweise:

- Werden bekanntgegeben.

Pastoraltheologie

Hauptseminar

Gemeinde neu denken: Modelle und Herausforderungen der Gemeindegarbeit heute

Zeit: Mo., 14-16 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 6/134	Beginn: 07.04.2025	Anmeldefrist: 14.04.2025
Dozent*in: Dr. Nadja Waibel	Sprechstunde: Mo., 16-17	Büro: GA 6/129	Tel.: 0234/32-22478
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: Modul B, E	LV-Nr. (eCampus): 020121
M. A.: Modul VIII, IX	Mag. Theol.: M 22	

In diesem Seminar werden intensiv verschiedene Modelle der Gemeinde in ihren historischen, rechtlichen und sozialen Rahmenbedingungen untersucht. Das Seminar betrachtet die Entwicklungen, die von der frühen Kirche über die historische Entwicklung bis zur Reformation, Kirchenrecht, Sozialformen der Gemeinde, bis hin zu modernen Ansätzen wie missionarischen Gemeinden und Netzwerkkirchen reichen. Ebenfalls werden wir uns mit den Qualitätskriterien für Pfarreien, seelsorglichen Begegnungsformen, offenen Stadtkirchen, Migrationsgemeinden, der lernenden Gemeinde, sowie solidarischen und sorgenden Gemeinden beschäftigen.

Eigenleistung der Studierenden: Ein zentraler Bestandteil des Seminars ist die aktive Beteiligung der Studierenden. Sie sind aufgefordert, eigenständig Gemeinden zu besuchen und zu erforschen. Diese Feldforschung soll den Studierenden ermöglichen, die theoretischen Inhalte des Seminars in der Praxis zu erleben und zu analysieren. Die Ergebnisse dieser Forschungen werden in den Sitzungen präsentiert und diskutiert.

Das Lernziel: Das Ziel des Seminars ist es, die Studierenden zu befähigen, die aktuellen Modelle und Herausforderungen der Gemeindegarbeit kritisch zu hinterfragen. Durch die Kombination von theoretischem Wissen und Feldforschung sollen die Studierenden ein umfassendes Bild der modernen Gemeindegarbeit erhalten.

Literaturhinweise:

- Mörchen, Annette/ Tolksdorf, Markus (Hg.), Lernort Gemeinde. Ein neues Format der Erwachsenenbildung, Bielefeld 2009, 41–72;
- Hillebrand, Bernd, u. a. „Intergenerative Vernetzungsunterstützung. Impulse aus einer Studie zu katholischen Gemeinden anderer Muttersprache“, in: Breuer, Marc, und Jannah Herrlein:

Religiöse Migrantengemeinden und Ihre Dienstleistungen Für ältere Menschen, Springer
Wiesbaden, 2022, 245–259; 2023;

- Wienhardt, Thomas: Qualität in Pfarreien: Kriterien für eine wirkungsvolle Pastoral. Würzburg: Echter, 2017;
- Schüssler, Michael, Tobias Dera, und Teresa Schweighofer: Kirche als Netzwerk pastoraler Orte und Ereignisse: empirische Erkundungen und theologische Perspektiven. Ostfildern: Matthias Grünewald Verlag, 2022, 65-77;
- Zimmerling, Peter. Morgen Kirche sein: Gemeinde glauben, denken und gestalten. Vandenhoeck & Ruprecht, 2023.

Pastoraltheologie

Oberseminar

Vertiefungen im Ansatz angewandter Pastoralforschung

Zeit: n. V. (s. u.)	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 6/149	Beginn: n. V.	Anmeldefrist: n. V.
Dozent*in: Prof. Dr. Matthias Sellmann	Sprechstunde: Di., 15-16 Uhr (nach Ihrer Wahl präsentisch oder per zoom)	Büro: GA 6/129	Tel.: 0234 32 - 22215
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020123
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Das Oberseminar dient den Studierenden in Abschlussarbeiten, den WM's sowie den Qualifikand/inn/en der Pastoraltheologie zur fachlichen und kollegialen Vertiefung ihrer Arbeiten sowie zur Diskussion ausgewählter Themen aktueller Pastoraltheologie. Das Oberseminar findet planmäßig alle zwei Wochen an einem Montag als Studientag von 12:00-16.30 Uhr am Zentrum für angewandte Pastoralforschung (Raum GA 6/149) statt.

Literaturhinweise:

- Nach Absprache.

Promotions-/Habitationskolloquium der Pastoraltheologie

Zeit: n. V. (s. u.)	Raum (im Fall von Präsenzlehre): zap (Bochum)	Beginn: n. V.	Zeit: n. V. (s. u.)
Dozent*in: Prof. Dr. Matthias Sellmann	Sprechstunde: Di., 15-16 Uhr (nach Ihrer Wahl präsentisch oder per zoom)	Büro: GA 6/29	0234 32 - 22215
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020124
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Das Kolloquium dient den Doktorand/inn/en und Habilitand/inn/en der Pastoraltheologie der gemeinsamen Diskussion über ihre Arbeiten und Thesen. Die Termine werden per E-Mail an die betreffenden Personen bekanntgegeben.

Literaturhinweise:

- Nach Absprache.

Platz für Notizen

